„Für Ehre, Freiheit und Brot"

Erscheinungsweise 7 mal wöchentlich. Bezugspreis einschl. Zustellgebühr durch Trägerin monatlich 2.20 RM., durch die Post 2.10 RM. plus 42 Rpf. Zustellgebühr. Einzelnummer 15 Rpf., Sonntags 20 Rpf. Anzeigengrundpreis 35 Rpf. für die 46 mm breite Millimeterzeile. Randleistenanzeigen die 46 mm breite Millimeterzeile 1.50 RM. Ziffergebühr 30 Rpf., auswärts 75 Rpf. einschließl. Porto. Verlagsort Lübeck. Verlagshaus: Lübeck, Königstr. 55/57. Fernruf Sammelnummer 25511. Geschäftsstellen: Bad Oldesloe, Hindenburgstr. 13, Fernruf 353, u. Bahnhofstr. 2, Fernr. 350. Ahrensburg, Marktstr. 21, Fernr. 484.

Stormarnsche Zeitung

in Verbindung mit der Lübecker Zeitung

Amtliches Blatt und parteiamtliche Tageszeitung des Landkreises Stormarn

Nr. 290 — Mittwoch, 4. November 1942 — 61. Jahrgang

Neufundlands Nebel hemmten die U-Boote nicht

Die Versenkung von 16 Schiffen mit 94 000 BRT. erfolgte in einem der bewegtesten Seegebiete der Welt

lz. **Lübeck**, 3. Nov. **Als am Dienstagmittag der neue Großerfolg unserer Unterseeboote bekannt wurde, machte es besonderen Eindruck, daß die neuen harten Schläge gegen die feindliche Schiffahrt in dem Seegebiet ostwärts der kanadischen Küste erfolgten, das durch Stürme und Nebel berüchtigt ist. Die Sondermeldung, die das Oberkommando der Wehrmacht aus dem Führerhauptquartier bekanntgab, hat folgenden Wortlaut: „Ostwärts der kanadischen Küste gewann eine Gruppe deutscher Unterseeboote trotz schlechten, unsichtigen Wetters Fühlung an einen von Amerika nach England fahrenden, mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln vollbeladenen Geleitzug. In zähen Angriffen, die sich über mehrere Tage und Nächte hinzogen, wurden aus dem stark gesicherten feindlichen Transportverband 16 Schiffe mit zusammen 94 000 BRT. versenkt, darunter drei Munitionsschiffe, die nach den ersten Treffern in die Luft flogen. Zwei weitere Dampfer mit zusammen 11 000 BRT. sowie ein Zerstörer und eine Korvette wurden torpediert. Nur versprengte Reste des Geleitzuges konnten im dichten Nebel entkommen."**

Die Dutzende von Torpedos, die in den vergangenen Tagen in die Stahlleiber von Transportschiffen jeder Größe und Bauart eindrangen, trafen auch die anglo-amerikanischen Hoffnungen auf eine Wende im Kriege auf den Meeren ins Mark.

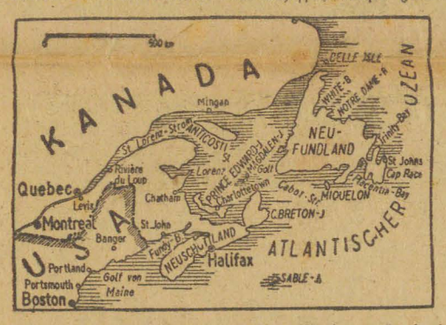
Diese Erwartungen der Gegenseite stützten sich neben der allgemeinen Notwendigkeit, nur irgend einen Ansatzpunkt für eine zuversichtlichere Betrachtung der Kriegslage zu gewinnen" — vor allem auf die Einwirkung der jährlich wiederkehrenden Herbststürme auf den Ozeanen, sie stützten sich weiter auf die (recht unbegreifliche) Hoffnung auf ein Nachlassen der Kampfkraft der U-Boot-Besatzungen und auf ein Geringerwerden der Anzahl der U-Boote, sodann auf die Zahl der Neubauten, schließlich auf die Erfolge der ohne Zweifel stärker gewordenen aktiven Abwehr gegen die U-Boote durch verbesserte Vorrichtungen auf den Schiffen und durch verstärkten Einsatz von Begleitern jeden Typs. In gewissem Umfange sind diese Erwartungen sogar erfüllt worden: Natürlich sind die Herbststürme eingetreten, ohne Zweifel ist die Zahl der Neubauten gewachsen, und auch die aktive Abwehr machte sich fühlbarer. Aber die Wirkungen, die man sich davon versprach, blieben aus. Die U-Boot-Besatzungen, die angeblich über eine geringere Hochsee- und Kampferfahrung verfügen sollten als die Besatzungen der ersten Kriegszeit, wobei gleichzeitig nebenher der Eindruck erweckt werden sollte, als habe durch erhebliche Verluste eine Art Totalaustausch der Mannschaften bzw. der Kommandanten stattgefunden, wurden in einer Weise mit der Witterungsungunst der beginnenden Winterzeit fertig, die zu wesentlich erhöhten Versenkungsergebnissen gegenüber denen in der gleichen Zeit des Vorjahres führte.

Was die Neubauten der Gegner anlangt, so mögen sie beträchtlich sein, aber eben doch nicht ausreichend, um die Folgen der Tatsache auszugleichen, daß ganz offenbar auch die Zahl der U-Boote ständig zunimmt.

Englische Agitation vor den Mund geschlagen

London hatte erklärt, der Atlantik sei „völlig sicher" geworden

lz. **Lübeck**, 3. Nov. Der November hat in der Schlacht auf den Ozeanen gut begonnen: Schon am dritten Tage des Monats können die deutschen Unterseeboote wieder die Versenkung von 94 000 BRT. an feindlichem Schiffsraum melden, und zwar diesmal aus dem Nordatlantik. Nachdem die letzten Sondermeldungen Erfolge der deutschen Unterseeboote aus dem mittleren und südlichen Atlantik und sogar aus den Randgebieten des Indischen Ozeans berichtet hatten, war von der englischen Agitation, da natürlich die Londoner Admiralität die Schiffsverluste zwar



nicht direkt eingestand, die alte Walze aufgelegt worden, daß dafür die U-Boot-Tätigkeit im Nordatlantik nachgelassen habe. Londoner Zeitungen und Sender wußten wieder einmal zu erzählen, daß die nordatlantische Schiffahrtsroute in der letzten Zeit durch neue Maßnahmen „völlig sicher" geworden sei.

Jeder Lage gewachsen

Der Hinweis auf die Meldungen der englisch-amerikanischen Agitation über die neuen feindlichen Sicherungsmaßnahmen im Nordatlantik erhöht also nur die Bedeutung der Leistungen, die unsere Unterseeboote dort vollbringen. Außer der Abwehr durch zahlreiche feindliche Kriegsschiffe und Flugzeuge haben die Unterseeboote, wie man nicht vergessen darf, in dieser Jahreszeit auch weiterhin sehr schlechte Wetterbedingungen zu überwinden. Schon im Oktober wurden trotz schwerer Stürme die Angriffe auf die Konvois im Nordatlantik erfolgreich weitergeführt. Im November pflegt die Behinderung durch den Nebel hinzuzukommen, besonders in der Nähe von Neufundland, dessen Nebel auf den vorgelagerten Bänken ja schon in Friedenszeiten für die Schiffahrt berüchtigt sind. Es zeugt von dem navigatorischen Können und dem Angriffsgeist der deutschen Unterseeboots-Kommandanten und ihrer Männer, daß sie selbst in den schwierigsten Wetterlagen den feindlichen Seeverkehr zu treffen wissen.

Trotz starker feindlicher Abwehr gelang es den deutschen Booten immer wieder, in zäher Verfolgung an die Schiffe heranzukommen und aus günstiger Schußposition ihre Torpedos abzufeuern. Während der Angriffsoperationen verschlechterte sich das Wetter immer mehr. Dichte Nebelbänke legten sich im weiten Umkreis auf das Meer und entzogen das Feindgeleit auf Stunden jeder Sicht. Der Gegner machte sich die schlechten Wetter- und Sichtverhältnisse zunutze und suchte mit hoher Fahrt zu entkommen. Doch die deutschen Unterseeboote wußten auch mit dem Neufundlandnebel fertig zu werden. Weithin über das Meer schallende Detonationen und riesiger Feuerschein zeugten von der verheerenden Wirkung der Torpedotreffer.

Drei Eigenschaften sind es, die dem deutschen U-Boot-Krieg seine durchschlagende Kraft geben und für England die ständig wachsende Gefahr bilden, der es eines Tages erliegen wird: Unvorstellbare Weiträumigkeit, höchste Intensivität und unerbittliche Stetigkeit.

Im Gruppeneinsatz

Hierzu ist folgendes zu berichten: In letzter Zeit ist in den amtlichen deutschen Berichten immer wieder von Gruppeneinsatz der deutschen U-Boote die Rede gewesen und wenn noch vor etwa einem Jahr diese Angabe verhältnismäßig selten gemacht wurde, so ist sie heute die Regel, sind Einzelunternehmungen fast zur Ausnahme geworden. Diese Gruppen treten nicht einmal hier und einmal dort auf, sondern zur gleichen Zeit sind äußerst erfolgreiche Operationen an der Südspitze Afrikas, im westlichen Indischen Ozean, an mehreren Stellen der Westküste Afrikas, wie vor den Kanarischen Inseln, dann wieder auf der anderen Seite des Atlantik, vor Kanada, und in anderen Räumen dieses Ozeans durchgeführt worden. Von einer Gleichzeitigkeit kann man sehr wohl sprechen angesichts der Zeiten, die zwischen den einzelnen Phasen der neuesten Erfolgsserie liegen und die so kurz sind, daß sie den aktiven Einsatz in einer Gruppe an mehreren Stellen nacheinander ausschließen.

In fünf Tagen sind so fast 60 Schiffe auf den Grund des Meeres geschickt worden mit annähernd 380 000 BRT., eine wahrhafte Rekordleistung vor allem angesichts der geschilderten widrigen Umstände.

Kulturgemeinschaft inmitten des Kampfes

Berliner Festakt zur Gründung der Deutsch-finnischen Gesellschaft

Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung.) In einem Zeitpunkt größter geschichtlicher Auseinandersetzungen, da deutsche und finnische Soldaten im hohen Norden gemeinsam gegen den Bolschewismus kämpfen, wurde am Dienstag in Berlin zur Pflege und weiteren Vertiefung der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland eine Deutsch-finnische Gesellschaft ins Leben gerufen. Zu den Gründungsfeierlichkeiten waren der finnische Kultusminister Kukkonen, der Staatssekretär im Finnischen Außenministerium, Gesandter Pakaslahti, Generalleutnant Talvela, als Vertreter der finnischen Wehrmacht, sowie der Rektor der Universität Helsinki, Professor Revanlinna, nach Berlin gekommen.

In Anwesenheit der finnischen Gäste, zahlreicher namhafter Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht, sowie deutscher und finnischer Verwundeter von der Nordfront, fand am Nachmittag im Haus der Flieger ein Festakt statt, zu dem der Präsident der Vereinigung zwischenstaatlicher Verbände, SS-Obergruppenführer und General der Polizei, Lorenz, eingeladen hatte. Dieser gab einen kurzen Abriß aus der finnischen Geschichte. Er verwies dabei auf den ständigen Kampf, den Finnland als Bollwerk Europas gegen die Bedrohung aus dem Osten zu führen hatte, und erinnerte an die Kämpfe von 1918-19, in denen sich Finnland, unterstützt durch die deutsche Waffenhilfe, unter Führung des Generals Graf von der Goltz, von der russischen Herrschaft befreit hatte. Heute nun stünden Deutschland und Finnland wiederum Seite an Seite in einem entscheidenden Kampf, dessen Ausgang nicht nur das Schicksal Deutschlands und Finnlands, sondern dasjenige ganz Europas bestimmen wird.

Nach einer Ansprache des Rektors der Universität Helsinki, Professor Dr. Revanlinna, über die deutsch-finnischen Kulturbeziehungen im Laufe der letzten Jahrhunderte, nahm der Präsident der Gesellschaft, SS-Gruppenführer Staatsrat Hanns Johst, das Wort. Der heftige Kampf, den Finnland und Deutschland heute leisten, könne nicht allein mit den Waffen durchgeführt werden, sondern bekomme seine letzte Sinngebung durch den Triumph des Geistes. In der Schlußansprache dankte der finnische Gesandte, Professor Kivimaeki, namens seiner Regierung allen, die an der Gründung der Gesellschaft Anteil haben.

Wir verweisen auf unsern Aufsatz auf Seite 5.

Die transkaukasische Armee muß eingreifen

Tiefe Einbrüche in die Sowjetlinien an der Ossetischen Heerstraße

osch. **Bern**, 3. Nov. Neue alarmierende Nachrichten von den wichtigsten Sektoren der Ostfront zerstörten am Dienstag endgültig die britischen Illusionen, daß die Offensivversuche Alexanders in Nordafrika den Sowjets eine fühlbare Entlastung gebracht haben könnten. In den Moskauer Kommuniques wurde nicht nur eingestanden, daß die Schlacht in den Ruinen von Stalingrad nach kurzer Atempause noch einmal mit stärkster Wucht aufgeflammt sei, sondern auch von der Kaukasus-Front mußten die Sowjets alte Eingeständnisse nachtragen und gleichzeitig eine weitere bedrohliche Zuspitzung der Lage mitteilen. Das amtliche sowjetische Mitternacht-Kommunique gab außerdem den Verlust von Naltschik mit der üblichen mehrtägigen Verspätung zu.

Weiter wird zur Entwicklung der militärischen Operationen im Kaukasus erklärt, deutschen Truppen sei es gelungen, verhältnismäßig tief in die sowjetischen Linien einzubrechen. Der deutsche Vorstoß verlaufe in Richtung der Stadt Ordschonikidse. Die Sowjets, die in der letzten Zeit ihre Reserveeinheiten in der Hauptsache in die Gegend von Tuapse geworfen hätten, sähen sich plötzlich zu neuen Umgruppierungen gezwungen. Laut „Exchange" soll jetzt die transkaukasische Armee in Marsch gesetzt worden sein, deren Vorhuten im Verlauf des Dienstag bereits in den vorgeschobenen Frontstellungen eingetroffen seien.

Dies sind unfreiwillige Bestätigungen der ergänzenden Mitteilungen des deutschen OKW., wonach südostwärts des Terek unsere Truppen im Raum der Ossetischen und Grusinischen Heerstraße ihren erfolgreichen Angriff fortsetzten.

Dieses wasserreiche Hügelland war von den Bolschewisten schon seit geraumer Zeit mit starken Verteidigungsstellungen durchzogen worden. In energischem Angriff erzwangen unsere Grenadiere den Durchbruch durch hintereinanderliegende Grabensysteme, stießen auf den verminten Straßen vor und stürmten im Morgengrauen weitere feindliche Stützpunkte an der ossetischen Heerstraße.

Auch im Raum nördlich von Tuapse gewinnt der deutsche Angriff, wenn auch langsam, so doch stetig an Raum.

Schlacht in Aegypten

Von Kriegsberichter Rudolf Kettlein

pk. **Nordafrika**, im November.

Es ist keineswegs etwas Neues, wenn von den Schlachtfeldern der El-Alamein-Front berichtet wird, daß die Briten auch bei ihrer diesjährigen Herbstoffensive mit einer großen Ueberlegenheit an Kriegs- und Menschenmaterial angreifen. Die deutsche und italienische Unterlegenheit der Kräfte hat Generalfeldmarschall Rommel, der sich wieder auf afrikanischem Boden befindet und die deutsche Abwehrschlacht leitet, erst Anfang Oktober festgestellt. Er fügte hinzu, daß diese Unterlegenheit durch die Güte des deutschen und italienischen Materials, vor allem aber durch die kämpferische Ueberlegenheit und die Tapferkeit des deutschen und italienischen Soldaten ausgeglichen werde. „Erst nach diesem Krieg", so sagte der Marschall, „wird darüber geschrieben werden können, mit welch kleinen Einheiten und mit welch geringem Materialeinsatz die großen Achsenerfolge auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz erreicht worden sind." Das gilt auch für die Abwehrschlacht, die jetzt 100 Kilometer vor Alexandria, dem Tor nach Aegypten, im Gange ist.

„Die Stunde der Abrechnung mit dem Feind ist gekommen", erklärte der Oberbefehlshaber der achten englischen Armeee, Montgomery, am Morgen des Beginns der britischen Offensive. Montgomery schien sich seiner Sache sehr sicher zu sein, stand ihm doch tatsächlich ein gewaltiges Kriegsmaterial zur Verfügung, mit dem er hoffte, die deutsche Front eindrücken und durchstoßen zu können. Gleich am ersten Tag setzten die britischen Befehlshaber ihre Hilfsvölker ein. Neger, mit einem Buschmesser bewaffnet und unter Alkohol gesetzt, griffen an. Hinter diesem stürmenden schwarzen Haufen standen hunderte Panzer bereit, um die deutschen Stellungen zu überrennen. Und dennoch ist den Engländern der erhoffte rasche Erfolg versagt geblieben, und zwar dank der kämpferischen Ueberlegenheit und der Tapferkeit der deutschen und italienischen Soldaten. Dort, wo es dem Feind tatsächlich gelang, in die deutsche Hauptkampflinie einzudringen, wurde er in raschen und energischen Gegenstößen wieder geworfen. Diese Gegenstöße konnten auch die britischen Batterien, die tiefgestaffelt hinter der Front stehen und scheinbar über einen schier unerschöpflichen Munitionsvorrat verfügen, nicht aufhalten. Mit einer geradezu bewundernswürdigen Kaltblütigkeit arbeiteten sich die zum Gegenstoß angesetzten Einheiten durch das schwere britische Artilleriefeuer hindurch und erfüllten ihre Aufträge.

Für Montgomery mag die „Stunde der Abrechnung" sicherlich anders ausgesehen haben. Wenn er heute auf das Schlachtfeld am Nord- und Mittelabschnitt der El-Alamein-Front geht, wird er sich der Enttäuschung nicht erwehren können; denn dort liegen bereits über zweihundert englische und nordamerikanische Panzer, abgeschossen und ausgebrannt. Dicke, schwere Rauch- und Sandwolken wälzen sich über das Schlachtfeld, durch die sich die Briten kaum einen Weg bahnen können.

Die Stimmung bei den deutschen Einheiten ist deshalb auch großartig. Sie wissen, was vor El Alamein auf dem Spiel steht, sie ahnen die Pläne des Gegners, der bei El Alamein die „Schlacht um das Mittelmeer" gewinnen will. „Der Tommy soll nur kommen, wir werden ihn zurückschlagen", das sagen die Offiziere, die Unteroffiziere und die Mannschaften, die sich vor El Alamein in die Erde gekrallt haben; bis zum letzten Schuß ihr kleines Erdloch verteidigen, das sie sich in den steinigen Boden gehauen und gegraben haben. Es ist schon wahr, was Generalfeldmarschall Rommel Anfang Oktober gesagt hat: Nichts könne den zähen, unbändigen Kampfgeist unserer Truppen mindern.

Da ist zum Beispiel eine Kompanie einer Aufklärungsabteilung. Sie mußte während der ersten Nacht der englischen Offensive und unter einem wahren Trommelfeuer der britischen Batterien Stellungswechsel vornehmen. Obwohl die Granaten in kürzester Entfernung detonierten, gelang es den Soldaten, ihre Panzerabwehrkanonen aus der alten Stellung in die neue zu bringen. Zum Morgengrauen gruben sie sich wieder ein und atmeten auf, daß sie von der Artillerie nicht mehr allzu sehr zugedeckt wurden.

Der Nachfolger Sieberts

Gauleiter Giesler beauftragt

Berlin, 3. November. (Drahtmeldung.) Nach dem Ableben des bayrischen Ministerpräsidenten Siebert hat der Führer den Gauleiter Paul Giesler mit der Führung der Geschäfte des bayrischen Ministerpräsidenten sowie der bayrischen Staatsminister der Finanzen und für Wirtschaft beauftragt.

Staatsbegräbnis angeordnet

Berlin, 3. Nov. Der Führer hat für den verstorbenen bayerischen Ministerpräsidenten, SA.-Obergruppenführer und Präsidenten der Deutschen Akademie Ludwig Siebert, ein Staatsbegräbnis angeordnet.

Kreisarchiv Stormarn V7

Kreisarchiv Stormarn V7

[2]

Ihre Freude war jedoch nur sehr kurz; denn nun wurden sie von den feindlichen Bombern unter Feuer genommen. Diese Bomber breiteten wahre „Bombenteppiche“ über ihrer Stellung aus. Und doch hielten sie die Stellung. Sobald die „Omnibusse der Luft“ angedröhnt kamen, krochen sie in ihre Erdlöcher und ließen den „Segen“ über sich ergehen. Sie mußten überdies ihre Stellung halten; denn hier wollte der Tommy mit einer Vielzahl an Panzern durchbrechen. Dieser Angriff ließ auch gar nicht lange auf sich warten. Die britische Artillerie leitete ihn mit einem kurzen Feuerschlag ein, und dann kamen auch schon die Panzer über die Bodenerhebung angerollt. Sie waren deutlich mit dem Glas auszumachen, und schickten einen wahren Hagel an Vollgeschossen herüber. Die Kompanie brauchte jedoch nicht in Aktion zu treten. Deutsche und italienische Panzer nahmen die „Piloten“ in die Zange. Sie näherten sich den Briten, eingehüllt in eine riesige Staubwolke, und schlugen sie zurück. Während dieses kurzen Kampfes Panzer gegen Panzer schwieg die Artillerie.

Und dennoch war die Luft erfüllt von einem höllischen Getöse. Der Lärm hörte sich an, als schlügen hunderttausend Männer auf riesige Kupferkessel. Als diese Schlacht vorüber war, brannten weithin sichtbar viele „Piloten“, der Rest drehte ab. Wenige Minuten später orgelten wieder die Geschosse der englischen Artillerie durch die Luft, und die „Luftomnibusse“ kamen wieder und „luden ab“. Die Soldaten der Aufklärungsabteilung aßen jedoch erst einmal in aller Ruhe das wohlverdiente Mittagessen.

Die britische Offensive ist noch nicht beendet. Noch immer toben erbitterte Kämpfe. Um jeden Meter Boden wird zäh gerungen. Die Schlacht ist hart, sie verlangt alles von unseren Soldaten. Die „Stunde der Abrechnung“, von der Montgomery sprach, wird jedoch nie kommen. Was Generalfeldmarschall Rommel gesagt hat, dafür treten seine Soldaten ein, jetzt mehr denn je. Was sie haben, das halten sie fest.

„Ein furchtbarer Feind“

Ein englisches Urteil

hi. **Stockholm**, 3. Nov. (Von unserm Vertreter.) Auch in den letzten britischen Meldungen über die Situation in Nordafrika war deutlich eine gewisse Unsicherheit herauszuspüren. Der britische Nachrichtendienst half sich über das Ausbleiben des erwarteten amtlichen Kairoer Kommunique am Dienstagmorgen dadurch hinweg, daß er ausführlich deutsche Stimmen zu diesem Kriegsschauplatz zitierte. Der Kommentator des britischen Nachrichtendienstes ermahnte die britische Oeffentlichkeit: Die Streitkräfte Montgomerys stehen einem „furchtbaren Feind“ gegenüber, der taktisch glänzend sei und der das schwierige Gelände genau so gut kenne, wie sie selber.

„USA. mitverantwortlich“

Erklärungen Gandhis

Bangkok, 3. Nov. (Ostasiendienst des DNB.) In einer von der Zeitschrift „India to Day“ veröffentlichten Erklärung Gandhis, die Vereinigten Staaten als Verbündete Englands könnten die Verantwortung für das, was die Engländer in Indien täten, nicht ablehnen, heißt es: „Ihr habt gemeinsame Sache mit England gemacht. Ihr könnt daher die Verantwortung für das nicht ablehnen, was Englands Vertreter Indien antun.“

Wie hier weiter bekannt wird, ereigneten sich wieder zahlreiche Bombenexplosionen in der Bombay-Provinz. Eine der Bomben explodierte in einem Regierungsgebäude.

Sowjet-Fabrikdirektoren verurteilt

Stockholm, 3. Nov. Die sowjetische Nachrichtenagentur berichtet auf Grund einer Mitteilung der obersten Staatsanwaltschaft über Massenverhaftungen und Verurteilungen von Direktoren sowjetischer Fabriken und Werke wegen „Nichtbefolgung der Bestimmungen über die Bestrafung von Saboteuren und Desorganisateuren der Sowjetwirtschaft“.

Verdunkelungszeiten:

Westlich der Reichsstraße Kiel—Neumünster—Hamburg bis zum 7. November von 17 bis 6.15 Uhr und östlich der Reichsstraße (also auch in Lübeck) von 17.45 bis 6.30 Uhr.

Die Mindestforderung ist absolute Objektivität

Reichspressechef Dr. Dietrich über die Voraussetzung neutraler Haltung

Berlin, 3. Nov. Reichspressechef Dr. Dietrich sprach auf der Jahresveranstaltung des Vereins der Ausländischen Presse zu Berlin über verschiedene Fragen, die sich für die Arbeit der ausländischen Journalisten im Kriege ergeben. Insbesondere befaßte er sich in seiner Rede mit dem Begriff der Neutralität der Presse.

In einer Zeit, so erklärte er, in der die geistige Kriegführung eine so ungeheure Rolle spiele wie in diesem modernen totalen Kriege, sei der Neutralität eines Landes nicht dadurch Genüge getan, daß es durch seine Diplomaten platonische Neutralitätsversicherungen abgebe, während gleichzeitig ein großer Teil seiner Presse Partei ergreife und die Geschäfte der Feinde besorge. Eine Neutralität, die sich nicht auf dem Gebiet der geistigen Kriegführung einer neutralen Haltung befleißige, sei keine Neutralität.

Als Mindestforderung einer neutralen Haltung der ausländischen Presse bezeichnete der Reichspressechef absolute Objektivität in der nachrichtlichen Unterrichtung der Oeffentlichkeit. Sie setze freilich ebenso wie im Kommentar und Leitartikel den guten Willen zur Objektivität voraus. Dieser Wille zur Objektivität sei zwar in den meisten Fällen bei den Korrespondenten der neutralen Presse in Berlin, leider aber nicht bei ihren Redaktionen im Ausland vorhanden.

Er sei überzeugt, so schloß Dr. Dietrich, daß über die Berechtigung dieser Forderung in diesem Kreise einschließlich der neutralen Korrespondenten kein Zweifel herrsche. Aber es sei unerläßlich, daß sie endlich auch ihre Anerkennung in den Redaktionen jener Länder finden müsse, wenn diese weiterhin den Anspruch erheben, in diesem Krieg neutral zu sein.

In einleitenden Begrüßungsworten hatte der Präsident des Vereins der Ausländischen Presse zu Berlin, Professor Senatra, den Reichspressechef als den Vorkämpfer neuer Ideen des Journalismus und den aufrichtigen Förderer der in Berlin tätigen Auslandsjournalisten willkommen geheißen. Prof. Senatra hob dabei noch besonders hervor, daß die journalistische Tätigkeit in Berlin von keinerlei Zensurmaßnahmen beschwert werde, sondern trotz des Krieges für alle in Berlin tätigen Auslandsjournalisten eine freizügige Entfaltung ihrer Arbeit möglich sei.

Aus Pfund und Dollar soll eine Währung werden

Roosevelt verlangt neue Vollmachten — Streit ums Leih- und Pachtgesetz

h. **Stockholm**, 3. Nov. (Von unserem Vertreter.) Roosevelt hat mit seinem Versuch, die vollkommene Kontrolle über den Arbeitsmarkt zu erhalten, zunächst Schiffbruch erlitten. Nach verschiedenen Besuchen der Gewerkschaftsführer im Weißen Haus mußte er sich entschließen, den Gesetzesentwurf über die Mobilisierung aller Erwerbsfähigen zurückzustellen.

Um seinen Machthunger auch auf wirtschaftspolitischem Gebiet zu befriedigen, hat Roosevelt nun einen anderen Vorstoß unternommen und in einer Botschaft an den Kongreß die Aufhebung der Ein- und Ausfuhrzölle gefordert. Unverkennbar liegt hier die Absicht vor, künftig nach Willkür Handelspolitik zu betreiben und jenen Staaten Einfuhrfreiheit zu gewähren, die sich politisch angenehm verhalten, den Widerspenstigen aber ohne Befragung des Kongresses jederzeit mit Sperrzöllen drohen zu können. Eine andere Absicht aber spielt hinein: Die Aufhebung der Zölle und die Uebertragung entsprechender Vollmachten an Roosevelt würde Washington ermöglichen, eines Tages überraschend die Zollunion mit England zu verkünden und auf diese kalte Weise noch stärker das Empire unter Kontrolle zu bringen. Zollunion bedeutet letzten Endes Währungseinheit. Pfund und Dollar müssen dann eines Tages gleichgeschaltet werden.

Inzwischen hat, wie wir meldeten, der Leiter der britischen Versorgungsmission in den USA., General Venning, der Meinung Ausdruck verliehen, daß die „geschäftliche“ Grundlage der Leih- und Pachtlieferungen, die die USA. ihren Verbündeten und insbesondere Großbritannien machen, abgeschafft werden sollte. Dieser Vorschlag hat in den politischen Kreisen, vor allem aber in der Geschäftswelt der USA., Entrüstung verursacht. Er wurde als ein neuer Versuch der britischen Regierung bewertet, sich wie im Weltkrieg 1914-18 um die Bezahlung zu drücken.

Besuch aus dem Ostland

Vier Studienkommissionen unterwegs

Berlin, 3. November. (Drahtmeldung.) In diesen Tagen trifft je eine Studienkommission aus den Generalbezirken Estland, Lettland, Litauen und Weißruthenien zu einem vierzehntägigen Aufenthalt in Deutschland ein. Es handelt sich um leitende Persönlichkeiten aus Industrie, Wirtschaft, Landwirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung, die auf Einladung des Reichsministers für die besetzten Ostgebiete eine Deutschlandfahrt unternehmen. Den Gästen wird auf ihrer Reise, die sie nach Königsberg, Marienburg, Danzig, Berlin, Leipzig und Nürnberg führt, Gelegenheit gegeben, das deutsche Volk in seiner Arbeit kennenzulernen und Einblick zu nehmen in alle Gebiete nationalsozialistischen Aufbaus.

Fesseln ist überliefert

Britische Schandtaten im ersten Weltkrieg

Berlin, 3. November. Das völkerrechtswidrige Fesseln von Kriegsgefangenen, wie es die Engländer kürzlich mehrfach durch ihre Kommandotruppen vornehmen ließen, ist schon im ersten Weltkrieg vorgekommen. Wie der ehemalige Deutsch-Ostafrika-Kämpfer Eduard Bergmann mitteilt, geriet er am 12. Juli 1917 mit schwerer Malaria in Deutsch-Ostafrika in englische Gefangenschaft. Ohne Rücksicht auf seine Krankheit wurde er auf Geheiß britischer Offiziere von eingeborenen Soldaten mit einem 10 Meter langen Strick an Hals und Händen gefesselt. Alsdann wurde er, geleitet von einer großen Eskorte schwer bewaffneter Farbiger, die ihn am Strick führten, zu einem stundenlangen Marsch gezwungen. Erst nach zwölf Stunden wurde er von seiner Fessel befreit.

Das verstimmte Moskau

Ein herzlicher Gruß soll trösten

osch. **Bern**, 3. Nov. (Von unserem Vertreter.) London befürchtet, daß Stalin die Alliierten am kommenden 25. Jahrestag der bolschewistischen Revolution in dringender Weise an die Erfüllung der Versprechungen erinnern werde. Wie berechtigt dies ist, beweist eine Vorschau der „Prawda“, in der es heißt, die Union zwischen der Sowjetunion, den USA. und Großbritannien sei zwar gegründet worden, aber eine „zweite Front“ in Europa werde nicht gebildet. Hitler nütze die Tatsache, daß ihn von Westen her keine Armee bedrohe, aus und werfe alle seine Truppen gegen die Sowjetunion. Immerhin aber hielt sich Lord Beaverbrook verpflichtet, zum 25. Jahrestag dem bolschewistischen Volk einen herzlichen Gruß zu senden, was für die Sowjets ein Trost sein mag.

300 Jahre deutsche Kirche Stockholm

Stockholm, 3. Nov. Die deutsche Kirche in Stockholm beging ihr 300jähriges Bestehen. Neben dem König von Schweden waren der Kronprinz und andere Mitglieder des Königshauses anwesend. Regierung und Behörden waren u. a. vertreten durch den Kultusminister, Staatsrat Bagge und den Oberbefehlshaber General Thoernell. Von deutscher Seite sah man u. a. den deutschen Gesandten Prinzen zu Wied, den Vorsitzenden der deutschen Kolonie, Prof. von Euler, ferner Vertreter der deutschen Gemeinden von Göteborg, Malmö und Oslo. Auch der finnische Gesandte war anwesend.

Der Wehrmachtbericht

Führerhauptquartier, 3. Nov. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westkaukasus führten Angriffe und Gegenangriffe zu erbitterten Kämpfen, in denen unsere Truppen ihre Stellungen behaupteten und im Gegenstoß Gelände gewannen. Slowakische Truppen vernichteten eingeschlossene Kräfte des Feindes. Ostwärts Alagir durchstießen deutsche Truppen in fortschreitendem Angriff stark ausgebaute und verminte Stellungen des Feindes. Luftangriffe mit Bomben und Bordwaffen brachten dem Feinde hohe Verluste bei. Ein Panzerzug wurde vernichtet. In der Kalmückensteppe warf ein eigener Gegenangriff feindliche Kavallerie unter erheblichen Verlusten zurück. In Stalingrad geht der schwere Angriffskampf um Häuserblocks und Straßen weiter. Sturzkampfflugzeuge setzten ihre Angriffe gegen die hart umkämpften Widerstandsnester im nördlichen Stadtgebiet fort. Trotz zäher Abwehr verlor der Feind weiteren Boden. Seine immer wiederholten Gegenangriffe scheiterten. Kampffliegerverbände unterbrachen nachhaltig die Bahnverbindungen ostwärts der Wolga und den Fährbetrieb über den Strom. An der Don-Front führte der Feind Uebersetzversuche, die jedesmal von Rumänen, Italienern und Ungarn blutig abgewiesen wurden. Italienische Jäger bekämpften im Tiefflug Feldstellungen der Sowjets. Ungarische Truppen vernichteten bei einem größeren Stoßtruppunternehmen zahlreiche Bunker und Kampfstände auf dem Ostufer des Flusses und brachten Gefangene ein. Südostwärts des Ilmensees dauern hartnäckige örtliche Kämpfe in völlig versumpftem Gelände an. Im Kampf gegen die sowjetische Handels- und Kriegsflotte vernichtete die Luftwaffe im Monat Oktober an der Schwarzmeerküste, auf dem Kaspischen Meer, dem Unterlauf der Wolga und auf dem Ladogasee insgesamt 33 Fracht- und Transportschiffe verschiedener Größe, darunter eine hohe Zahl von Tankern, außerdem einen Bewacher. Ferner wurden 32 Frachtschiffe aller Art und vier Kriegsschiffseinheiten durch Angriffe aus der Luft beschädigt.

Im Kanal wurde in der Nacht vom 1. zum 2. November ein Angriff englischer Schnellboote auf ein deutsches Geleit durch das zusammengefaßte Abwehrfeuer der eigenen Sicherungsstreitkräfte vereitelt und ein feindliches Schnellboot in Brand geschossen. In der vergangenen Nacht kam dasselbe Geleit erneut in Gefechtsberührung mit englischen Schnellbooten, wobei ein feindliches Boot so schwer beschädigt wurde, daß mit seinem Verlust zu rechnen ist.

Die Schlacht in Aegypten geht mit gesteigerter Heftigkeit weiter. Der Einbruch starker Panzerverbände des Feindes im Nordabschnitt der Front wurde durch rücksichtslosen Einsatz im Gegenangriff erneut aufgefangen. Deutsche und italienische Luftstreitkräfte führten an den Brennpunkten der Schlacht unermüdliche Angriffe gegen motorisierte britische Kräfte, Artilleriestellungen und rückwärtige Verbindungen. Deutsche und italienische Jagdflieger schossen bei einem deutschen Verlust fünfzehn Flugzeuge des Feindes ab. Außerdem wurden über dem Mittelmeer fünf britische Flugzeuge zum Absturz gebracht, davon eines durch ein deutsches Unterseeboot. Es folgt die Sondermeldung.

Neuer Leiter der Rundfunkabteilung

Berlin, 3. Nov. (Drahtmeldung.) Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat die Stelle eines Beauftragten für die politische Gestaltung des Großdeutschen Rundfunks geschaffen und diese dem Ministerialdirektor Hans Fritzsche übertragen. Ministerialdirektor Fritzsche übernimmt gleichzeitig an Stelle des in das Ministeramt berufenen Ministerialrates Wolfgang Diewerge die Leitung der Abteilung Rundfunk im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Gleichzeitig hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda im Benehmen mit dem Reichspressechef Ministerialdirektor Hans Fritzsche von seinem Amt als Leiter der Abteilung Deutsche Presse der Presseabteilung der Reichsregierung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda entbunden. Die Leitung der Abteilung Deutsche Presse übernimmt der bisherige Stellvertreter des Leiters, Ministerialrat Erich Fischer. Die Leitung der Abteilung Auslandspresse übernimmt als Nachfolger des auf dem Felde der Ehre gefallenen Ministerialdirigenten Dr. K. Böhmer nunmehr Ministerialdirigent Dr. Ernst Brauweiler.

GPU

Von Fred Hildenbrandt

36. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Ganz deutlich hörte er die Geigentöne aus dem Wohnzimmer. Er riß die Tür auf und stürmte in das Zimmer.

„Olga!“

Am Kamin stand ein breitschultriger Mann, der sich jetzt langsam umdrehte.

Boßcha stand wie gelähmt. Er vermochte kein Glied zu rühren, und ein eisiger Schrecken durchfloß seine Knie, er wäre um ein Haar zusammengesunken.

„Es ist Zeit, daß Sie kommen, Genosse Boßcha“, sagte Frunse vergnügt. „Sie haben mich nicht hier vermutet, was?“

Boßcha starrte in die Mündung der schweren Pistole, die Frunse, nachlässig die Ellbogen auf den Kaminsims gestützt, in der Hand hielt.

„Sie hatten wohl nicht die Absicht, nach Moskau zu fahren, nein?“

Frunses Stimme zitterte vor Hohn. Boßcha kam langsam wieder zu sich. Er sah sich wie im Traum im Zimmer um, und seine Gedanken verwirrten sich immer mehr.

Hier hatte doch jemand Geige gespielt, oder hatte ihm seine Phantasie einen tollen Streich gespielt?

Plötzlich fuhr er zusammen. In der Zimmerecke, dort, wo die Bücherregale einen Winkel bildeten, stand eine armselige Gestalt in einem zerschlissenen Smoking, ein verhungertes, mageres, altes Gesicht starrte ihn an.

Frunse lachte. „Sie haben immer behauptet, ich hätte keine Phantasie, Genosse Boßcha! Nun sehen Sie mal, was für eine großartige Phantasie ich habe! Sie lieben doch Geigenspiel oder nicht? Ich dachte, es macht Ihnen Spaß, wieder mal eine Geige zu hören. Ich habe den Kerl gemietet, in Paris, mußte eine Menge Geld bezahlen, er spielt sonst in einem Café — nun, schließlich sagte er ja. Was sagen Sie zu meiner Phantasie?“

Boßcha sah ihn schweigend an. Es war jener Einfall, auf den Frunse am meisten stolz war und auf den er Zeit seines Lebens stolz bleiben würde — einen Caféhausgeiger zu mieten, um Boßcha ins Haus zu locken und ihm die größte Enttäuschung seines Lebens zu bereiten.

So beschränkt Frunse war, es war ihm nicht entgangen, daß Boßcha für die Geigerin Olga Feodorowna mehr als flüchtiges Interesse hatte.

„Sie könnten mir doch schließlich einige freundliche Worte sagen, Genosse Boßcha! Ich habe mir sehr viel Mühe gegeben, Phantasie zu haben.“

Boßcha arbeitete mit seinen Gedanken rasend. Er saß in einer Falle, und er konnte sich ungefähr denken, was hier für ein Spiel gespielt werden sollte.

Wie kam Frunse dazu, so mit ihm zu sprechen? Er nahm sich zusammen und machte einige Schritte vorwärts.

„Bleiben Sie stehen, wo Sie sind!“ brüllte Frunse wütend.

Boßcha hatte seine Nerven wieder zusammen.

„Was suchen Sie hier, Frunse?“

„Ich habe Sie gesucht.“

„Haben Sie einen Auftrag an mich?“

„Nee.“

„Dann machen Sie das Maul auf, Frunse!“

„Das tu ich ja, wie Sie sehen.“

„Haben Sie einen schriftlichen Befehl an mich, oder was wollen Sie hier?“

„'nen schriftlichen Befehl habe ich, Genosse Boßcha.“

Boßcha zuckte die Schultern und ließ sich in einen Sessel fallen, zog sein Etui und steckte sich eine Zigarette an.

Frunse zögerte. Sollte er ihm das Rauchen verbieten oder was oder wie? Und er war wütend über sich, daß er eigentlich im Grunde mit diesem Mann nicht fertig werden konnte.

„Meinetwegen können Sie rauchen“, sagte er schließlich, um wenigstens einen Schein seiner Autorität zu wahren.

„Ich gebe Ihnen noch eine Viertelstunde Zeit!“ setzte er hinzu, und Boßcha sah fragend auf.

„Wozu?“

Frunse grinste und spielte mit seinem Revolver.

„Ach so meinen Sie das“, äußerte Boßcha gleichmütig. „Sie sollen mich also liquidieren, Frunse?“

„Genau so ist es, Genosse Boßcha!“

„Wann haben Sie den Befehl der Zentrale bekommen?“

„Das dürfte Sie nicht mehr interessieren.“

„Und nun wollen Sie mich also erschießen, Frunse, wie?“

Frunse wurde etwas verlegen. Eigentlich hatte er sich die Sache etwas dramatischer vorgestellt. Von Todesangst lag nicht die mindeste Spur in Boßchas Gesicht.

„Ja“, sagte Frunse. „Ich werde Sie wohl erschießen müssen.“

Einige Augenblicke saß Boßcha schweigend. Es war noch nicht alles verloren, schien ihm, sonst hätte ihn Frunse schon unter der Tür erschossen. Irgendeinen Ausweg mußte es noch geben.

Er betrachtete Frunse nachdenklich. Das war die Kreatur, die er bis jetzt völlig beherrscht hatte und die auf einen Wink von ihm in jeglichen Tod gegangen wäre, welchen er auch über ihn bestimmt hätte.

Vielleicht, daß ...

„Hören Sie mal, Frunse, Sie reisen also wieder nach Moskau zurück, wenn Sie mich umgelegt haben. Was haben Sie eigentlich von der ganzen Sache? Wäre es Ihnen nicht lieber, Sie könnten irgendwo ruhig leben und Gott einen guten Mann sein lassen? Mir ist es egal, mein Freund, ob Sie mich hier umbringen oder nicht. Viel haben Sie nicht davon, denn die Beamten müssen gleich kommen.“

Frunse horchte auf.

„Welche Beamten?“

„Ich habe, lieber Genosse Frunse, irgend so einen Besuch wie den Ihrigen heute abend vorausgesehen. Oder halten Sie mich für einen solchen Dummkopf, daß ich mich nicht auf jede Weise vorsehen würde? Auch gegen Moskau! Auch gegen die Zentrale! Jeden Abend um diese Zeit kommen zwei Landpolizisten und bewachen dieses Haus und mich.“

Frunse hatte ruhig zugehört. Boßcha bekam Mut.

„Also einigen Sie sich lieber mit mir, Frunse. Ich habe genug Geld für uns beide ...“

Er brach ab. Frunse hatte seine Pistole erhoben und grinste, und im gleichen Augenblick wußte Boßcha, daß Frunse kein Wort von allem glaubte und sich auch auf nichts einlassen würde.

Und in diesem Augenblick packte Boßcha die Todesangst. Kalter Schweiß trat auf seine Stirne, und er begann zu zittern.

„Frunse,“ stotterte er, „Frunse — du wirst doch nicht — sieh mal — ich ...“

Er konnte nicht weitersprechen. Frunses Gesicht war zu Stein erstarrt und eine einzige Fratze der Grausamkeit, der Schadenfreude und der Mordlust.

Boßcha rutschte von seinem Sessel herunter auf den Boden, legte das Gesicht in seine Hände und schluchzte.

Und dieser Anblick war für Frunse das Erbärmlichste, was er jemals in seinem Leben gesehen hatte. Dieser Mörder da am Boden heulte? Dieser Plünderer, Dieb und Betrüger weinte?

Er konnte sich nicht länger beherrschen. Er hatte sich zwar diese ganze Sache anders vorgestellt, er hatte vorgehabt, Boßcha stundenlang zu quälen, aber diesen armseligen Anblick ertrug er nicht. Er hob seine Pistole und schoß das ganze Magazin auf Boßcha ab.

Der Geiger in seiner Ecke schrie entsetzt auf. Boßcha war, ohne die Hände von seinem Gesicht zu nehmen, in sich zusammengesunken.

„Langweilige Angelegenheit“, knurrte Frunse wütend.

(Fortsetzung folgt.)

Umschau in Kürze

Wehrmachtkurse zur Berufsförderung

Im Rahmen der geistigen Betreuung des deutschen Soldaten wurden in Paris Wehrmachtkurse zur Berufsförderung eröffnet.

Deutsch-griechisches Institut gegründet

Zwischen der griechischen Regierung und der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften ist in Athen ein Abkommen unterschrieben, das die Gründung eines deutsch-griechischen biologischen Instituts vorsieht.

Bulgarische Jugend weihte Segelflugzeug

In Anwesenheit des Oberbefehlshabers der bulgarischen Luftwaffe, General Airanoff, wurde in Sofia das erste eigene Segelflugzeug der Brannik, der Staatsjugend, eingeweiht.

Ostasiens Wirtschaftsrat tagt

Zum vierten Male seit seinem Bestehen wird vom 26. bis 29. November in Tokio der Ostasien-Wirtschaftsrat zusammentreten, um über die Zusammenarbeit der ostasiatischen Länder zu beraten.

Film vom Philippinenfeldzug

Der von der Presseabteilung der japanischen Expeditionsstreitkräfte auf den Philippinen gedrehte Dokumentarfilm über den Feldzug auf den Philippinen wurde jetzt fertiggestellt.

Arabischer Protest

Gegen die neuen jüdischen Umtriebe zur Gründung eines jüdischen Nationalstaates in Palästina mit Hilfe der englischen und nordamerikanischen Regierung legten die in Rom lebenden Araber geschlossen schärfsten Protest ein.

Türkisches Sondergericht eingesetzt

In der Türkei wird ein Sondergericht zur Aburteilung von Spekulanten und Schwarzhändlern gebildet werden.

Straße durch Anatolien

Durch eine Entscheidung des türkischen Außenministeriums ist der Bau einer Straße quer durch Anatolien und die Kostenanschläge hierfür beschlossen worden.

Zyklon in Bengalen

Im Distrikt Bengalen brach ein furchtbarer Zyklon aus, dem 11 000 Menschen zum Opfer fielen.

Pocken in Syrien

Die Pocken-Epidemie in Syrien und im Libanon hat unter der arabischen Bevölkerung solche Ausmaße angenommen, daß sich die Behörden zu dringenden Bekämpfungsmaßnahmen veranlaßt sehen.

Die „armen" Juden

Die jüdischen Emigranten aus Europa haben während der letzten 7 Jahre für 5 231 000 000 Dollar Wertgegenstände nach den Vereinigten Staaten gebracht.

Wirtschaft und Schiffahrt

Europas Oelanbau wächst

Feststellungen des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts

Die LZ. berichtete kürzlich an dieser Stelle über die diesjährigen Oelernten in den Mittelmeerländern. Jetzt hat das Internationale landwirtschaftliche Institut in Rom eine Uebersicht über den Stand der gesamten europäischen Erzeugung von pflanzlichen Oelen gegeben. Danach waren 1939 folgende Anbauflächen vorhanden: Lein 524 000 ha, Hanf 153 000 ha, Baumwolle 190 000 ha, Raps und Rübsen 230 000 ha, Senf 13 000 ha, Sonnenblume 339 000 ha, Mohn 43 000 ha, Soja 130 000, Erdnüsse 9000 ha, Sesam 52 000, Rizinus 17 000 ha, Oliven etwa 4 100 000 ha. Der Ertrag hat sich vom Durchschnitt 1909/13 bis zum Durchschnitt 1938/40 nahezu verdoppelt. Die größten Oelmengen lieferten im Durchschnitt der Jahre 1935/37 infolge der großen Anbaufläche die Sonnenblumen mit 90 700 t = 28,8 Proz. An zweiter Stelle stehen Raps und Rübsen mit 83 400 t (26,5 Proz.), gefolgt von Lein mit 79 400 t (25,3 Proz.), Hanf 14 400 t (4,6 Proz.), Mohn 10 700 t (3,4 Proz.), Baumwolle 9200 t (2,9 Proz.), Soja 7500 t (2,4 Proz.), Erdnüsse 7300 t (2,3 Proz.), Sesam 5400 t (1,7 Proz.), Senf 4600 t (1,5 Proz.), Rizinus 1900 t (0,6 Proz.), insgesamt 314 500 t (100 Proz.). Alles aber übertrifft der Olivenbaum mit der 2½fachen Anbaufläche der Krautpflanzen. Die Erzeugung von Olivenöl betrug im Durchschnitt der Jahre 1938/40 ungefähr 720 000 t, also doppelt so viel, wie die Oelgewinnung aus den übrigen Oelpflanzen. Die Vorherrschaft des witterungsempfindlichen Olivenbaumes erklärt die großen Unterschiede der Oelerzeugung in den einzelnen Jahren. Die gesamte pflanzliche Oelproduktion Europas zeigt bereits bis 1939 eine stark nach oben gerichtete Entwicklung. Diese Tendenz hat sich während des Krieges weiter fortgesetzt. Weitere große Möglichkeiten bieten die besetzten Gebiete im Osten.

Schleusungsbestimmungen auf dem Elbe-Lübeck-Kanal. Die am 6. 7. 1942 angeordneten Schleusungsbeschränkungen für Sportfahrzeuge und einzeln fahrende Frachtfahrzeuge auf dem Elbe-Lübeck-Kanal wurden am 16. 10. 1942 wieder aufgehoben.

Neufestsetzung der Zollbinnenlinie im Oberfinanzbezirk Hamburg. Der Oberfinanzpräsident Hamburg hat durch eine auf Grund des Par. 4 des Zollgesetzes vom 20. März 1939 erlassene Verordnung den Verlauf der Zollbinnenlinie im Oberfinanzbezirk Hamburg festgesetzt. Die Verordnung, die im „Deutschen Reichsanzeiger" (Nr. 254/42) im Wortlaut veröffentlicht ist und am 15. November 1942 in Kraft tritt, hebt alle früheren entgegenstehenden Anordnungen auf.

Höchstleistungen im Mittellandkanalverkehr. Vor genau vier Jahren wurde der Durchstich vom Mittellandkanal zur Elbe vollzogen. In der Sitzung des Ausschusses der Hannover-Braunschweigischen Häfen bei der Verkehrsgemeinschaft Niedersachsen-Kassel wies der Wasserstraßenbevollmächtigte für den Bezirk Hannover, Oberregierungs- und Baurat Schütz, darauf hin, daß die Schiffahrt auf dem Mittellandkanal seitdem dank der Mitarbeit der Binnenschiffahrtsunternehmungen ein Höchstmaß an Leistungen erreicht habe.

Neue Frachten und Schlepplöhne in Holland. Der Generalsekretär im Niederländischen Ministerium für Waterstaat hat drei Bekanntmachungen für Winter 1942/43 mit wichtigen Fracht- und Schlepplohnfestsetzungen ab Holland erlassen.

Der Schleppverkehr auf dem Main. Ohne Genehmigung der Schiffahrtstelle Duisburg darf keine zusätzliche Schleppkraft auf dem Main eingesetzt werden. Ebensowenig darf ein Abzug der bisher auf dem Main beschäftigten Schlepper erfolgen.

Kennzeichnung von Behelfslieferwagen. Der Reichsverkehrsminister hat angeordnet, daß Behelfslieferwagen auf der dem Lenkrad entgegengesetzten Seite der Windschutzscheibe durch die Buchstaben „BLW" in schwarzer 10 cm hoher Blockschrift auf weißem Grunde bis spätestens 1. 12. kenntlich gemacht werden.

Neugründungen im Osten. Handelsregister des Deutschen Gerichts in Luzk: „Versorgungswerk Ukraine G. m. b. H." Sitz Rowno (Wolhynien). Stammkapital eine Million Karbowanez. Gegenstand des Unternehmens: Versorgung der in der Ukraine ansässigen Reichs- und Volksdeutschen sowie des Groß- und Außenhandels mit Waren aller Art, Uebernahme und Absatz der in der Ukraine erzeugten Verbrauchsgüter auch in verlegerischer Form, Versorgung der Industrie und des Handwerks mit Produktionsmitteln, Ein- und Ausfuhr. Geschäftsführer Dr. B. Willkofer. — Ferner: „Ukraine Seifen- und Waschmittel-G. m. b. H." Sitz Rowno. Stammkapital 500 000 Karbowanez. Gegenstand: Treuhänderischer Betrieb und Nutzung von einschlägigen Betrieben in der Ukraine, Einsatz der Rohstoffe, Verteilung der Fabrikate. Geschäftsführer Landgerichtsrat Dr. G. Lück in Rowno.

Dänische Bestimmungen über deutsche Wareneinfuhr verlängert. Das dänische Direktorat für Warenversorgung teilt mit, daß die bestehenden Vorschriften über Einfuhrgenehmigungen aus Deutschland, die Ende Oktober abgelaufen sind, zwei Monate unverändert bestehen bleiben. Abgesehen von einer Gruppe von Waren, für die besondere Verteilung vorgesehen ist, werden für alle anderen Waren Einfuhrgenehmigungen erteilt, ungeachtet, ob eine frühere Einfuhr stattgefunden hat oder nicht, und zwar werden die Genehmigungen in dem Umfang erteilt, als bis zum 1. Januar 1943 darüber Erklärungen abgegeben werden, ob die von den Importeuren abgegebenen Aufträge von deutscher Seite mit Lieferung bis zum 1. Mai 1943 angenommen worden sind.

Einbeziehung der Ostbahn in den deutschen Bahnhofstarif. Zum Bahnhofstarif der Deutschen Reichsbahn (DEGT. Teil II Heft D) erschien am 1. 11. der Nachtrag 4 und ein Anhang. Der Anhang enthält die Bahnhöfe von der Ostbahn betriebenen Eisenbahnen im Generalgouvernement.

Siebenbürgen im Eisenbahnnetz. Der Frachtverkehr nach Siebenbürgen, d. h. zum eigentlichen Szekler-Land ist aufgenommen worden.

Dnjepr Metall-Union G. m. b. H. Neugründung im Handelsregister Amtsgericht Unna. Sitz: Fröndenberg/Ruhr. Gegenstand: Herstellung und Vertrieb von Eisen- und Metallwaren, insbesondere feinmechanischen Geräten. Errichtung und Betrieb von entsprechenden Fabrikationsstätten, Herstellung und Vertrieb des Rohmaterials. Stammkapital: 3 Mill. RM. Geschäftsführer: F. Heinrich Werl.

Das Stahlkontor Ost GmbH., Riga, hat in Reval eine Zweigniederlassung errichtet.

Finnisch-italienische Handelsvertragsverhandlungen. Anfang November beginnen in Rom italienisch-finnische Handelsvertragsverhandlungen für 1943. Vertreter Finnlands ist dabei Minister Jalanti.

Gute Ergebnisse des norwegischen Brisling-Fanges. Die norwegische Brisling-Fischerei brachte bisher ein gutes Resultat. Es konnten fast sieben Millionen Kronen an die Fischer ausgezahlt werden, gegen 2,7 Millionen Kronen im Vorjahr. Durchschnitt der letzten fünf Jahre: Vier Mill. Kronen im Jahr.

Uhrzeit im Ausland. In der Türkei ist die Sommerzeit beibehalten worden; Finnland hat schon seit 4. Oktober die gewöhnliche gesetzliche Zeit eingeführt.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 3. November. (Preise in RM. je 50 kg Lebendgewicht.) Marktverlauf: Rinder zugeteilt, Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen: a 47, b 43, c 36—38. — Bullen: a 44—45, b 39—41, c 34—36, d 26—27,50. — Kühe: a 44—45, b 38—41, c 30 bis 35, d 20—25,50. — Färsen (Kalbinnen): a 44 bis 46, b 41—42, c 33—37, d 23—26. — Kälber (Doppellender) 62—67. Andere Kälber: a 57, b 57, c 48, d 33—38. — Lämmer und Hammel: a1 52—55, a2 —, b1 —, b2 —, c 40—43, d 30—38. — Schafe: a 43—46, b 38—42, c 25—33. — Schweine: a 61,50, b1 61,50, b2 61,50, c 60,50, d 56,50, e 54,50, f 38—53,50, fette Specksauen 58,50—61,50, andere Sauen 52,50—56,50, Eber 50 bis 56,50, Altschneider 61,50.

Wasserstände. Sämtlich vom 3. 11. a = Wuchs, b = Fall. Moldau: Kamaik + 15, a 3; Moderschan — 80, unv. — Eger: Laun — 4, a 6. — Mulde: Düben + 1,22, a 14. — Saale: Naumburg-Grochlitz 1,99, a 4; Trotha 1,84, b 10; Bernburg 1,44, a 2; Calbe Oberpegel 1,70, unv., Unterpegel 2,77, b 5; Grizehne 2,78, a 4. — Havel: Brandenburg Oberpegel 2,26, b 2, Unterpegel 96, a 1; Rathenow Oberpegel 2,69, a 1, Unterpegel 1,38, b 6; Havelberg 1,78, unv. — Elbe: Neuenburg — 2, b 10; Brandeis — 72, a 5; Melnik + 30, b 1; Leitmeritz 2,59, b 4; Außig 1,82, b 1; Nestomitz 1,84, b 3; Dresden 1,32, b 3; Torgau 2,12, a 9; Dessau-Roßlau 2,01, b 7; Aken 2,23, b 9; Barby 2,30, b 5; Magdeburg 1,96, b 8; Tangermünde 2,92, b 10; Dommühlenholz 3,20, b 11; Wittenberge 2,93, b 11; Dömitz 2,47, b 7; Hohnstorf 2,30, b 6.

Verlag: Lübecker Zeitung, Verlags- u. Druckerei-K.-G., Lübeck. Verlagsleitung: Verleger Robert Coleman. Hauptschriftleitung: August Glasmeier, Hans Helmuth Gerlach. Z. Zt. Preisliste 2.

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung geben bekannt: **Marie-Luise Reichel**, Lübeck, Friedrichstr. 32. Masch.-Obgfr. **Heinrich Ansteep**, Moers/Rhld., Moerserstraße 15. 1. Nov. 1942. (*328a

Ihre Verlobung geben bekannt: **Magda Dietz**, Schwarzenbek. **Hans Willrodt**, Hamburg. (35052

Ihre am 29. 10. 42 vollzog. Kriegstrauung geb. bekannt: Gefr. **Werner Kaleschke u. Frau Anneliese** geb. Schütze. Lübeck-Dänischburg, Schäferkamp 6. Gleichzeitig dank. wir herzl. für die zahlreich. Blumenspend., Geschenke u. Gratulationen. (35008

Ihre Kriegstrauung geb. bekannt: **Walter Draeger**, Masch.-Oberm., Lübeck. **Lisa Draeger** geb. Schulz, Kirchgellersen. Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Die Geburt ihres Sohnes **Bernd** zeig. hocherfreut an. **Herta Schwentuchowski** geb. Vogelsang. Masch.-Maat **Alfred Schwentuchowski.** Lübeck, 2. 11. 42, Schützenstr. 22.

Unsere **Elke** wurde am 3. 11. 42 geboren. In dankbarer Freude: **Liselotte Dooth** geb. Mayr. **Theo Dooth**, Lübeck, Mengstr. 60 (*347a

Anzeigenschluß mittags 12 Uhr

Immer hoffend auf ein gesundes Wiedersehen, traf uns hart u. schwer die kaum faßbare Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, Hans-Georgs treusorgend., liebevoller Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwag. u. Onkel, der Unteroffizier

Georg Köppen

bei d. schwer. Kämpf. im Osten am 6. 10. 42 im blühenden Alter von 28 Jahren den Heldentod erlitt. Die Nachricht v. d. Geburt seines Söhnchens Bernd erreichte ihn nicht mehr. In tief. Schmerz im Namen aller Angehörigen

Anneliese Köppen geb. Stahl, Hans-Georg u. Bernd Köppen.

Travemünde, 3. 11. 1942. (35088

Bei d. schwer. Abwehrkämpfen i. Osten fiel am 18. 9. 1942 mein üb. alles geliebter Mann, der gute Vater uns. lieb. Sohnes Wolfgang, uns. lieb. Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Enkel, der Uffz. u. stellv. Zugführer i. e. S.M.G.-Komp. (35020

Wilhelm Carrie

Inh. d. E.K. II, d. Ostmedaille, des Inf.-Sturmabz. u. d. Verw.-Abz., im blühend. Alter v. fast 22 Jahr. In tiefem Schmerz

Lieselotte Carrie, Wolfgang Carrie, Fam. Carrie, Fam. Köhn, Frau Charlotte Peter. Niendorf b. Schwaan, Seedorf in Lauenburg, Oktober 1942.

Ein Leben d. Bewährung für Führer u. Vaterland hat in dem Heldentod unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers, Neffen, Onkels, Vetters u. Verlobten (40624

Hans-Peter Steen

SS-Untersturmf. i. d. Waffen-SS, Träger des gold. HJ.-, Verwund.-Sturmabzeich. u. E.K. 2. Klasse, geb. 9. 1. 1918 gef. 19. 9. 1942, vor d. bolschewistischen Weltfeind seine Erfüllung gefunden.

Familie P. Steen, Hamburg 1, Nagelsweg 7, Familie E. Dohrendorf u. J. Möschke als Verlobte, Bargteheide.

Gestern erreichte uns die erschütternde Nachricht, daß nun auch uns. lieber, guter und jüngster Sohn, der Oberschütze (*294a

Rüdiger Burgdorf

am 21. Sept. 1942 im Alter v. 19 Jahr. an der Ostfront den Heldentod gefund. hat. In tiefer Trauer

Conrad Burgdorf und Frau Erna geb. Peckelhoff.

Lübeck, 3.11.1942, Untertrave 90

Am 2. November entschlief nach kurz. Krankheit uns. lieb. Vater, Schwieger-, Großvater u. Bruder

Hermann Kloppe

im 71. Lebensjahre. In tiefer Trauer im Nam. all. Angehörig.

Karl Kloppe u. Frau geb. Ehmcke, Enkelkinder Harry, Lisa, Karl-Heinz. (*209b

Lübeck, 4. Novbr. 1942, Böttcherstr. 19a. Trauerfeier am Freitag, 6. 11. 42, vorm. 11.30 Uhr, im Krematorium. Evtl. Kranzspend. an d. Bestatt.-Instit. F. Barby, Hüxstr. 117, erbeten.

Am 2. Novbr. entschlief sanft u. still uns. liebe Mutter, Schwieger-, Groß- u. Urgroßmutter (*163b

Marie Reuter

geb. Buchholz

im 80. Lebensj. In stiller Trauer

Bernhard Faust u. Frau Emma geb. Reuter, Wilhelm Bollow u. Frau Alwine geb. Reuter, Heinrich Becker u. Frau Erna geb. Reuter.

Palingen, 3. Nov. 1942. Beisetzg. a. Freitag, 6. 11., 14.45 Uhr in Herrnburg.

Heute morgen entschlief nach längerem Leiden uns. lieb. Vater, Schwiegervater u. Großvater, der Altenteiler (40617

Johann Ernst Wulff

im Alter v. 76 Jahr. In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Jasper Wulff und Frau.

Siblin, den 2. Novbr. 1942. Beerdigung am Donnerstag, nachmittags 14 Uhr in Sarau.

Nach lang. schweren Leiden entschlief sanft mein lieber Mann, mein Kindes liebevoller Vater, unser lieber Sohn u. Schwiegersohn, Schwager u. Onkel (*208b

Karl Pausch

im fast vollend. 31. Lebensj. In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Erna Pausch geb. Kaden u. Tochter Karin.

Sereetz, 2. Novbr. 1942, Bahnhofstr. 4. Die Trauerfeier findet am Sonnabend, d. 7. 11. 42, 10 Uhr, Kapelle Burgtor statt. Evtl. Kranzspend. an d. Bestatt.-Instit. F. Barby, Hüxstr. 117, erbeten.

Durch tragischen Unglücksfall wurde am 1. Novbr. m. innigstgeliebt. Mann, uns. lieb. Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater, Brud., Schwag. u. Onkel

Wilhelm Pries

mitten aus sein. schaffensfreudig. Leben im Alter v. 69 Jahren von uns genommen. In tief. Trauer im Namen aller Hinterbliebenen

Berta Pries geb. Wigger und Kinder. (35092

Gostorf, 1. Novbr. 1942. Die Beerdigung findet am Freitag, dem 6. Novbr. um 14 Uhr von der Friedhofskapelle in Grevesmühlen aus statt. Andacht 1.45 Uhr.

Am 1. 11. 1942 entschlief nach lang. Krankheit mein lieber Mann, uns. treusorgend. Vater, Schwiegervater und Großvater

Friedrich Möhl

im Alt. v. 66 Jahr. In stiller Trauer

Tony Möhl verw. Gebhard geb. Behnke, Gustav Stange u. Frau geb. Gebhard, Friedrich Möhl u. Gertrud Möhl sowie die kleine Enkeln Gerda.

Ritzerau, 3. 11. 1942. Beisetzung am Donnerstag, 5. Nov., 14 Uhr, v. d. Kapelle in Nusse. (*309a

Für die Beweise herzlich. Teilnahme u. Kranzspenden beim Heimgange unseres lieb. Vaters, Friedrich Kneese, sowie Herrn Pastor Greiffenhagen, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. **Die Angehörig.** Lübeck, Am Grenzwall 4. (*187a

Geschäftsverlegungen

Schümann, das Schuhhaus für alle, jetzt Breite Straße 7. Täglich Eingang von neuen Damenschuhen in bekannter Güte u. Paßform. (20049

Spille & v. Lühmann, die zuverlässige Kleiderfachleute, jetzt Mühlenbrücke 1 (Parade-Café). T. 24144.

Herrenmoden Riedmann, eine vorbildliche Kaufstätte Lübecks für Herren- und Knaben-Kleidung, sowie sämtliche Herrenartikel, jetzt Mühlenstraße 21 (Haus Nisel). (20763

Möbel-Meding jetzt Poeschlstraße 3. Fernruf wie bisher 2 82 13. (20915

J. Gramckow, Schuhwaren, jetzt Pfaffenstraße 4. (c2898a

Militäreffekten, Orden, Waffen. — Ferd. Kaufeld, jetzt Fleischhauerstr. 49, II. Fernruf 2 95 89. (11129

Gold-Butt. — E. Butt, Gold- und Silberwaren, jetzt Fleischhauerstraße 4. (10221

Sporthemden, Oberhemden, Kragen in Qualitätsware in der Leinenhandlung Grete Schnoor, jetzt Hüxterdamm 20. (20486

Erwin Matutt, Büromöbel u. Bürobedarf, Fernruf 21510, jetzt Poeschlstraße (Baracke). (20805

Franz Bornweg, Herrenkleidung (Holstenstraße), jetzt Mühlenstr. 34, Ecke Kapitelstr.. Ruf 2 32 20. (20865

„Costa", Kaffee-Großrösterei Heinrich Haack, jetzt Breite Straße 25, Ecke Pfaffenstr. F. 24666. (11199

Geschäftsanzeigen

Vorbestellungen auf Spirituosen erbeten. Jürß & Meiners, Engelsgrube 59—61. (10616

Bei Haushaltswaren aller Art gibt Richelsen Dir guten Rat. — Jetzt Hüxstraße 50. (20512

Wullenweber-Druckverlag GmbH., Johannisstr. 46 (Eing. der DAF.) u. Fleischhauerstraße 51 (neben der Ortskrankenkasse), Hof Mitte, Ruf 2 53 51, empfiehlt sich zur Herstellung von Drucksachen jeder Art!

Alle techn. Gummi- u. Asbestwaren. Kürle, untere Beckergrube. (11135

Kappen-Orth, Erd. Stein Nachflg., Werkstattannahme Koberg 11, I. Ruf 2 24 19. Geschäftszeiten: 9—13 Uhr, 15—18 Uhr. Mittwochs vormittags geschlossen. (20959

Karl Schönwald, Hundestr. 25. — F. 2 65 30. Luftschutztüren aus Vorrat lieferbar. (20891

Arbeitsschuhe und Berufsschuhe in groß. Auswahl vorrätig. Schuhhaus Ewert & Sohn, Untertrave 3. (10067

Kaffee-Ersatz-Mischung „Eka". Vorzüglich in Qual., sparf. i. Gebrauch. Nur in Edeka-Geschäften. (10001

Stempel-Weichert. Stempel, Schilder, Gravierungen. Werkstätten: Walderseestr. (hinterm Divisionsgebäude). Kontor und Annahme: Königstr. 1—3, 2. Etg. (8—13 Uhr).

Dachkitt f. undichte Dächer. Dosen mitbringen. Farbenhaus Heinr. Heickendorf, Gr. Burgstr. 35. (11087

Eisschränke, 146×120×70, 675,— Haßler, Hamburg, Admiralitätsstr. 32. Ruf 36 33 45. (35079

Photo-Jäger vorm. Paulsen. — In Kürze Neueröffnung des gesamten Betriebes, Wahmstr., Ecke Balauerfohr (Baracke). Büro bis zur Wiedereröffnung Mühlenstraße 66. — Tel. 2 66 24. (11031

Blumenzwiebel: Tulpen, Narzissen, Krokus, Anemonen u. Ramunkeln empf. in guter Qualität. L. Petersen, Gartenbau, Grömitz in Holst. Tel. 138. (35026

Tarnmatten, unbrennbar (von der Reichsanstalt zugel.) f. Industrie-Werke. Kurzfr. lieferb. Anfr. u. Ang. d. Mengen erb. Wiederverk. zwecklos. Ernst Hinnenberg jr., W.-Elberfeld, Neue Nordstr. 9—11. — Fernruf 2 29 90. (40445

Wollkoch hat wollene Strickschlüpfer.

Schenker & Co., GmbH., Büro im Güterbahnhof an der Meierbrücke. Internat. Spedition, Sammelladungsverkehre nach allen Hauptplätzen, Möbeltransporte. — Ruf: S.-Nr. 2 56 85. (20508

Reformhaus Oldenburg, Königstr. 60. Fernruf 2 79 68. Blutkreislauf-Tee Marke „Floradix". (20522

Grundstücke

Haus, 2-Z.-W., frei, Einf. u. Hofpl., sof. mit 3000,— zu übernehmen. Ang. u. W 141 an die LZ. (-78a

Villen, Zinshäuser, Land- und Geschäftshäuser, auch total beschädigte, sucht f. schnell entschl. Käufer. Uebernehme Hausverwaltung. H. Bruns, Makler in der Mauer 5. Fernsprecher 2 66 03. (10955

1- od. 2-Fam.-Haus m. Garten, auch Siedlungshaus, in Lüb. od. Umg. zu kf. ges. 3-Z.-W. in Lübeck kann gestellt werden. Angebote unter A 81 an die LZ. (20995

Geld + Hypotheken

Hypothekenkapital — auch für 2. Hypotheken — in jeder Höhe. Beleihung bis 80 Proz. Carl L. Großmann, Hausmakler, Hamburg 36, Neuerwall 32. Ruf 34 02 34. (40600

Suche 200,— gegen Zinsen. Angeb. unter Z 117 an die LZ. (-107a

Suche 750,— geg. gt. Zinsen, mtl. Abzahlung 100 RM. Angebote unt. S 145 an die LZ. (-82a

Vermietungen

Mbl. Zim., Mansarde, an jg. M. vm. Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-226a

Möbl. Zim. an Frl. zu vermieten. Blanckstraße 29. (-222a

Kl. Zim. z. Schlaf. oh. Bettw. u. Bed. f. jg. saub. Mädchen frei. Näh. in der Geschäftsstelle. (-335a

1 jg. Mann findet i. gut. Hause volle Pens. N. i. d. Geschäftsst. (-175b

Wohnungstausch

Biete in Lübeck, Neubauwohn., 3 Z., evtl. Frdz., Heizg., Bad, suche 3½ bis 4-Z.-W., sonn. in ruh. Lage, in Hamburg. Angebote unter H 5 an die Lüb. Zeitung. (-100a

Suche 3-Z.-W. m. Gas, El. u. Wass., a. liebst. part. Gebe schöne 2-Z.-W. m. El., Gas u. Wasser in Tausch, Miete 19,20 RM. Angebote unt. L 25 an die LZ. (-114b

Gebe leer. Zim. in Tausch, suche 1—2 leere Zimmer mit Kochgel. Angeb. unter T 98 an die LZ. (-130a

Mietgesuche

Suche f. mich u. vier kl. Kinder sof. od. spät. e. 3—4-Z.-W., evtl. möbl. Ang. u. A D 94 an die LZ. (31669

Beamter sucht sof. 3-Z.-Wohnung. Ang. u. T 121 an die LZ. (-58b

Zu sof. 1 gr. od. 2 kl. Zimmer, leer, zu mieten gesucht. Angebote unter L 13 an die LZ. (-163a

Angestellter d. Reichsfinanzverwalt. f. z. 1. 12. in Schwarzenbek od. näh. Umg. f. läng. Zeit g. möbl. Wohn- u. Schlafzim. Ang. u. Nr. 112 an die Agt. d. LZ. in Schwarzenbek, Schefestraße 5. (35393

2-Z.-Wohn. m. Küche, mögl. in Reinfeld, zu sof. ges. Frau Gerda Tebben, Reinfeld-Schuhwiese bei Ketelhohn. (40606

2 jg. Herren suchen nettes frdl. Zim. mit 2 Betten. Angebote unter H 109 an die LZ. (-94b

Jg. Geschäftsmann sucht bring. 2—3-Z.-W., ev. auch 2 möbl. Zim. i. gt. Hause. Ang. u. M 1 a. LZ. (-76b

Jg. Mädchen sucht frdl. möbl. Zim. Ang. u. G 110 an die LZ. (-70a

Beamter sucht sep. od. ungest. ruh. möbl. Zimmer in gutem Hause. — Ang. u. O 126 an die LZ. (-143a

Möbl. heizb. Zimmer gesucht. Ang. unter K 118 an die LZ. (-287a

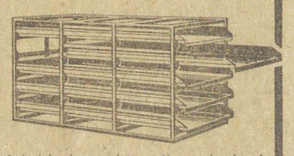
Die Einkaufsstätte für alle

Karstadt Kolosseum

Verkaufszeit: Von 10 bis 18 Uhr. Durchgehend geöffnet.

10035

BLECHLAGERUNGS-REGALE DRGM.



Schubfächer auf Kugellager laufend, für Tafelmaterial 1000×2000, 1250×2500, 1500×3000 mm Ferner

Stahlrohr-Regale
Stabeisen-Regale und -Ständer
Kleinmaterial-Regale
Kleinmaterial-Schränke
aus Serienherstellung

Otto Peters jr.
BETRIEBS- UND LAGER-EINRICHTUNGEN
LEICHLINGEN RHEINLAND

DR. MADAUS & CO. RADEBEUL/DRESDEN

Kreisarchiv Stormarn V7

[4]

Amtliches

Ausgabe der Lebensmittelkarten am nächsten Sonntag. Mit Rücksicht auf die am nächsten Sonntag stattfindenden Veranstaltungen der NSDAP. werden die neuen Lebensmittelkarten an Nachzügler, die die Karten nicht am Sonnabend holen konnten, **am Sonntag** ausnahmsweise **schon von 9 bis 10 Uhr** (nicht wie sonst von 10 bis 11 Uhr) ausgegeben. Alle Volksgenossen werden dieses Mal besonders dringlich gebeten, ihre Karten bereits am Sonnabend zwischen 9 und 17 Uhr in Empfang zu nehmen. Diese Aenderung gilt nur für die städtischen Ausgabebezirke 1—43. In den ländlichen Bezirken 44—50 tritt hinsichtlich der Ausgabezeiten keine Aenderung ein. Lübeck, den 3. November 1942. Der Oberbürgermeister der Hansestadt Lübeck. Ernährungsamt.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Abgabe der Bestellscheine 43 für Speisekartoffeln. Der Bestellschein 43 für Speisekartoffeln ist von den Inhabern der Bezugsausweise sofort bei den von ihnen gewählten Kleinverteilern abzugeben. Der Kleinverteiler hat bei der Entgegennahme der Bestellscheine den Raum für den Firmenstempel des Verteilers mit seinem Firmenstempel zu versehen. Die vereinnahmten Bestellscheine 43 sind von den Kleinverteilern bis zum 9. November 1942 bei der zuständigen Kartenstelle — aufgeklebt zu je 100 Stück unter Abgabe einer Erklärung über die vereinnahmte Anzahl — einzureichen. Die von den Kartenstellen ausgestellten Bedarfsbestätigungen sind bis zum 14. November 1942 an den Großverteiler weiterzugeben. Die Großverteiler haben die erhaltenen Bedarfsbestätigungen und die Berechtigungsscheine bis zum 18. November 1942 an das Kreisernährungsamt — Abt. B — in Ratzeburg, Adolf-Hitler-Straße 17, I., zum Umtausch in einen Sammelbestellschein A einzureichen. Dieser ist sofort dem Kartoffelwirtschaftsverband Schleswig-Holstein in Hamburg 1, Heidenkampsweg 32, vorzulegen. Sammelbestellscheine B für die Belieferung der Großverbraucher in der 43. Zuteilungsperiode müssen spätestens am 14. November 1942 dem Kartoffelwirtschaftsverband Schleswig-Holstein vorgelegt werden. Ratzeburg, den 2. November 1942. Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg. Ernährungsamt— Abt. B. J. B.: Dr. Frhr. von Heintze. (40623

Abgabe von Bohnenkaffee. In der 44. Zuteilungsperiode vom 14. Dezember 1942 bis zum 10. Januar 1943 werden die Versorgungsberechtigten einschl. der Selbstversorger, die bis zum 15. November 1942 das 18. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit erhalten, 50 Gramm Bohnenkaffee als Sonderzuteilung zu beziehen. Die Verteiler haben bei der für sie zuständigen Kartenstelle bis spätestens zum 7. November 1942 die Ausstellung eines Bezugscheines über Bohnenkaffee, und zwar über 5/8 der Menge, zu beantragen, die sie in der 33. Zuteilungsperiode an Verbraucher abgegeben haben. Sie haben dem Antrage die noch in ihrem Besitz befindlichen Unterlagen aus der 33. Zuteilungsperiode (9. Februar 1942 bis 8. März 1942) beizufügen, und zwar in erster Linie die Empfangsbescheinigungen (die s. Zt. von den Kartenausgabestellen ausgestellt worden sind) und, falls sie diese nicht vorlegen können, die Bezugscheinabschnitte oder die Rechnungen. Die von den Kartenstellen ausgestellten Bezugscheine haben die Verteiler unverzüglich an ihren Lieferanten weiterzugeben. Ratzeburg, den 2. November 1942. Der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg. Ernährungsamt — Abt. B. J. B.: Dr. Frhr. von Heintze. (40622

Obst- und Gemüsegeschäfte in Mölln. Mit Genehmigung des Herrn Landrats bleiben in der Stadt Mölln die Obst- und Gemüsegeschäfte statt am Donnerstag vormittag am Mittwoch nachmittag geschlossen. Der Bürgermeister. Dr. Schröder. (35008

Kreis Stormarn

Achtung, Bucheckernsammler! Das Sammeln von Bucheckern ist in allen Buchenschlägen verboten, die durch Stroh- oder Reiserwische kenntlich gemacht sind. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Der Preuß. Forstmeister des Forstamtes Reinfeld. (35012

Kreis Oldenburg

Vorbestellung von Spirituosen.

1. Im Winter 1942/43 wird an jeden über 18 Jahre alten Verbraucher 1/1 Flasche (0,7 Ltr.) Spirituosen abgegeben. Die Abgabe ist von der rechtzeitig erfolgten Vorbestellung abhängig.
2. Vorbestellungen dürfen nur von den zum Spirituosenkleinhandel zugelassenen Kleinverteilern entgegengenommen werden.
3. Zur Vorbestellung ist der Abschnitt N 32 der Nährmittelkarten 42 bis zum 10. November 1942 bei den Kleinverteilern abzugeben, und zwar
   a) der rosa Nährmittelkarten 42 für Erwachsene über 18 Jahre,
   b) der blauen Nährmittelkarten SB 42 für Selbstversorger über 18 Jahre,
   c) von den Inhabern der Nährmittelkarten SB/G 42, welche am 1. 11. 42 das 18. Lebensjahr erreicht hatten. Von diesen muß jedoch der Abschnitt N 32 vorher der zuständigen Kartenstelle zur Abstempelung vorgelegt werden. Nicht amtlich gestempelte Abschnitte N 32 der Nährmittelkarten SB/G 42 sind als Vorbestellung ungültig.
4. Die Kleinverteiler haben bei der Vorbestellung die Rückseite der Nährmittelkarte mit ihrem Firmenstempel und dem Vermerk „V. Sp." zu versehen, als Beweis der erfolgten Vorbestellung.
5. Die Nährmittelkarten 42 sind von den Vorbestellern sorgfältig aufzubewahren, da sie später als Bezugsausweis Verwendung finden.
6. Bei der Vorbestellung ist nach Möglichkeit von den Verbrauchern eine saubere und für die Füllung mit Trinkbranntwein geeignete Flasche unentgeltlich an den Kleinverteiler abzugeben.
7. Die Kleinverteiler haben die Abschnitte N 32 geordnet zu je 100 Stück aufzukleben und mit einer Aufrechnung bis zum 15. 11. 1942 bei der zuständigen Kartenstelle zur Ausfertigung eines Bezugscheins A einzureichen. Ueber die Belieferung der Bezugscheine A erfolgt eine gesonderte Bekanntgabe.
8. Für Juden, Polen, Strafgefangene, Kriegsgefangene, Ausländer sowie für Personen, über die ein Wirtshausverbot verhängt ist, darf eine Vorbestellung von Spirituosen nicht erfolgen.
9. Verstöße gegen diese Anordnung oder gegen Weisungen oder Richtlinien, die auf Grund dieser Anordnung erlassen werden, werden auf Grund der Verbrauchsregelungsstrafverordnung in der Fassung vom 26. 11. 41 — RGBl. I S. 734 bestraft. — Oldenburg i. Holst., den 2. November 1942.

Der Landrat — Ernährungsamt —. (35006

Unterricht

Am 5. Nov. beginnt ein Abendkursus in Stenogr. f. Fortgeschritt. Karl Grone, priv. tägl. Berufsfachschule u. Berufsfachlehrg., Lübeck, Fleischhauerstr. 35. Ruf 2 63 40. (11173

Vermischtes

Hotel Danziger Hof, gegenüber dem Bahnhof. Modernes Haus mit all. neuzeitl. Einrichtungen. Inh. Ernst Moritz. Ruf 2 07 85. (10019

Achtung Hausbesitzer! Kostenfreie Beratung in allen Fragen betreffs der Ablösung der Hauszinssteuer a. 31. 12. 42 in der Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzervereins Lübeck, e. V., Königstr. 113. (10215

Bettfedernreinigung jetzt jeden Donnerstag. Gebr. Petersen, Bad Oldesloe. (35401

Haarausfall, Haarerkrankungen und deren Beseitigung. Busch, Medizinische Waren, jetzt Glockengießerstraße 60. (-274a

Knopflöcher schlagen. Kappen-Orth, Werkstattannahme Koberg 11, 1. St. n. Bahnhofstr. 3. Ruf 22419. (20841

Verloren + Gefunden

Blau Kd.-Strickmütze verl. Bitte abgeben Falkenstr. 26, II. (-213a

1 gelb. Led.-Dam.-Handschuh verl., Westhoffstr., Schwart. A. Um Nachr. bittet Frau Fiehn, Techau. (35042

Falkenwiese, Granat-Nadel verl. v. 14 Tg. Falkenwiese 22, II. l. (-346a

Ohrring verl. Hüxstr. 105, I. (-336a

Kaufgesuche

Gesucht 50 Zentner gesundes Pferdeheu. Brauerei Wilcken, Lübeck, Engelswisch 19. (20869

Eilt! Kessel z. Futterkochen, nicht unt. 100 Ltr., ges. Karte genügt. Jakobs, Heiweg 20. (-354a

Knaben-Rucksack gesucht. Angebote unter Z 140 an die LZ. (-74a

Spiels. f. 10j. Knab. dring. gesucht. Ang. u. P 148 an die LZ. (-89a

Bernsteinkette (dkl.), sow. Kinderspielzeug zu kaufen gesucht. Ang. unter O 149 an die LZ. (-91a

Suche sof. Akkordion zu kf. Ang. an Timmend. Str., Gorch-Fock-Str. 22.

Akkordion zu kf. ges., 12—32 Bässe. Ang. u. T 144 an die LZ. (-38b

Chaiselongue, Jg.-Anzug, 1,60, Puppenwg., Anode, kl. Hobelbank mit Werkzeug zu kaufen gesucht. Angeb. unter D 9 an die LZ. (-104a

Ausziehtisch, Couch, kl. Büfett, 4 Stühle zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 8 an die LZ. (-103a

Burg zu kaufen gesucht. Angebote unter L 129 an die LZ. (-88b

Uhrwerkseisenbahn Spur 0 gesucht. Döring. Tel. 2 96 93. (-150a

Totalbombengesch. f. Kleinbildkamera saw. Segelsolle u. Rundf., Gl. v. Allstr. Ang. u. M 128 an LZ. (-145a

Bombengesch. ält. Frau sucht g. erh. Nähmaschine und Laufgitter zu kauf. Ang. u. S 99 an die LZ. (-74b

Chaiselongues, Komm. u. Rundf.-Apparat schnellstens gesucht. Ang. unter F 30 an die LZ. (-197a

Stehkrämerladen f. Kind. gesucht. Ang. u. U 97 an die LZ. (-126a

Bleisoldaten, Gießform., kompl. u. a. Spielz. f. 9j. Mädchen zu kauf. Ang. u. O 103 an die LZ. (-136a

Eß-Service gesucht. Angebote unt. N 104 an die LZ. (-137a

Grude, gut erh., zu kaufen gesucht. Ang. u. M 105 an die LZ. (-139a

Metall- od. Holzbettst. ges. Hellmuth, Rensefeld, Lindenstr. 2. (-144a

Led. Stadttasche zu kaufen oder zu tauschen gesucht. Angebote unter D 136 an die LZ. (-60b

G. erh. Kinderwg., a. l. Korb, ges. Ang. u. W 2 an die LZ. (-97b

Gut. Kinderwagen ges., evtl. bei Zuzahl. geg. Stehrolle zu vert. Frau E. König, Falkenstr. 8—10, III.

Wer verk. gut erh. Gummiräder zu hellfarb. Kinderwagen. Angebote unter J 131 an die LZ. (-119a

G. Kleinbildkamera ges., evtl. Tausch g. Wiener, D.-Schirm, Lederhdsch. usw. Ang. u. Z 94 a. LZ. (-118a

Kl. transp. Kachel- od. eis. Ofen ges. Rensefeld, Pariner Str. 25. (35419

Jüngl.-W.-Mantel, Gr. 173/76, gut erh., sof. zu kaufen gesucht. Ang. unter H 28 an die LZ. (-200a

Trachtenjacke gesucht. Angebote unt. O 10 an die LZ. (-157a

Wer hat getr. Anzüge u. Mäntel zu verkaufen. Angebote unter B 138 an die LZ. (-61b

Kleid u. Mantel, sow. D.- u. H.-Schuhe u. D.-Wäsche zu kaufen ges. Ang. u. R 123 an die LZ. (-80b

H.-Mantel gesucht. Angebote unter W 118 an die LZ. (-56b

Wer hat getrag. H.-Anzug zu verk.? K. Meier, Kastorf-Lbg. (35351

1 pr. schw. Tuchweste (48) zu kf. ges. od. g. Smok.-Weste zu tausch. ges. Ang. u. B 11 an die LZ. (-106a

Briefmarken An- u. Verkauf. O. Stöwer, Wahmstr. 22. T. 28720. (20787

Tauschangebote

Neuer Würger geg. Puppensportkarre zu tauschen gesucht. Angebote unt. G 17 an die LZ. (-89b

Heizofen, neu, 220 V, 800 W, i. Tsch. gegen Dreirad od. Puppenwagen. Ang. u. D 20 an die LZ. (-149a

Fast neue W.-Decke u. K.-Mantel f. 10j. geg. Schaukelpferd u. Puppenkarre zu tauschen ges. Ang. u. 111 an die Agt. d. LZ. in Schwarzenbek, Schefestraße 5. (35391

1 gr. hübsche Palme geg. Teppich oder anderes zu tauschen. Angeb. unter M 12 an die LZ. (-104b

Gebe H.-Fahrrad m. Bel. u. Ber., leicht besch., geg. g. erh. Jünglings-Wintermantel, 173/75 cm. Angeb. unter J 27 an die LZ. (-199a

Rodelschlitten zu tauschen gegen D.-Schuhe, Gr. 37 od. 38. Angebote unter N 11 an die LZ. (-105b

Gt. Teppich 3,5×4,5 geg. D.-Armb.-Uhr, Brillantring, Pelzmantel (46) od. and. zu tauschen. Angebote u. R 7 an die LZ. (-113b

Tausche Puppenküche, Krämerladen, gr. Bär a. Roll., Puppenwiege m. Puppe geg. gt. Puppenwagen und Kinder-Kochherd. Angebote unter A 35 an die LZ. (-180a

Schreibm. abzg. geg. Teppich 3×4. Ang. u. A 127 an die LZ. (-169a

Rundfunk, Wchstr. geg. Glstr., zu tausch. ges. Klare, Travemünde, Fehlingstraße 43. (35413

Tausche Volkssempf. geg. gt. Puppenwagen, am liebst. m. Puppe. Ang. u. Nr. 0170 an Storm. Zeitung in Oldesloe. (35403

Kl. weiß emaill. Grude geg. Staubs. od. Nähmasch. o. Lin.-Teppich zu tsch. Ang. u. R 46 an die LZ. (-182b

H.-W.-Mantel (50), 1,80 gr., abzug. geg. mod. Puppenwagen. Angebote unter B 126 an die LZ. (-168a

Warm. Dienstmantel u. Rock geg. Wollkleid mittl. Gr. u. Pullover (44) zu tauschen. Angebote unter D 124 an die LZ. (-170a

Dklbl. W.-Mantel (44) zu tsch. geg. D.-Halbsch. (41), Kb.-Sch. (25—26). Ang. u. S 6 an die LZ. (-112b

Tausche dklbl. W.-Mantelstoff gegen Russenstiefel (39—40). Ruf 23295.

Kr.-Mantel, bl.-gr. Hänger g. Teppich 3×4 u. größ. od. Ueberg.-Mtl. (44—46) zu tauschen. Angebote u. B 22 an die LZ. (-148a

Biete g. H.-Anzug, Gr. 168, od. H.-Rad gegen Staubsauger. Angebote unter N 127 an die LZ. (-142a

Biete Kleider u. Schuhe f. 2—3j. Mädel, suche Schulränzel od. Spielz. f. 5j. Jg. Ang. u. E 19 a. LZ. (-87b

S. g. erh. H.-Ledermantel (50) geg. D.-W.-Mantel (40—42) u. Kostüm od. H.-W.-Mantel (48) zu tauschen. Ang. u. F 134 an die LZ. (-117a

Kletterweste (44) 15,—, rosa Som.-Pull. (44) 18,—, geg. Wolle od. sonst. zu tauschen. Angebote unter H 132 an die LZ. (-65b

2 Blusen geg. Kleid zu tausch. (44). Ang. u. U 4 an die LZ. (-101b

Biete 1 bunt. Seidenkleid, suche Kinderst. (35). Fricke, Glockengfstr. 28, I. (-37b)

Verkäufe

Glühbirnen 2,5—6 Volt u. 220 Volt, 15—100 Watt, bei Fahrrad-Thiele, Gr. Burgstr. 23, Ruf 2 26 21. (20851

2fl. Gasherd zu verk., 28,—. Burmeister, Fleischhauerstr. 72, I. r.

Wegen Sterbefall ist Inventar einer Malerwerkstatt zu vk. ab Hamburg, Pr. ca. 300,—. Nehme gut erh. Polstermöbel in Zahlung. Angeb. unter F 18 an die LZ. (-146a

110-Ltr.-Aquarium m. Warmw.-Fischen (110,—), 40-Ltr.-Aquarium m. Pflanz. (35,—), div. Zubehörteile z. vk. v. Hoerschelmann. T. 21197.

Schlittschuhstiefel (36) 13,—, Verb.-Rollo a 5,—, elektr. Lampen a 5,—, Schneiderpuppe 15,—, Bettst. 15,— z. vk. Moltkestr. 2a, pt. (-99b

H.-Fahrrad 35,— zu verk. Siems, Brunskroog 45. (-72b

Gold. D.-Uhr 80,— u. Handkoffer 50,— z. vk. Schwartau-Rensefeld, Pariner Straße 8. (-171a

2 Bettst. m. Matr., gebr., Stck. 10,— 1 Tisch 5,— zu verk. Wessel, Travemünde, Kurgartenstr. 33. (35415

Drehb. Aktenständer 40,— zu verk. Obertrave 15. (11197

1 dklbl. Sport-W.-Mantel 40,—, 1 dklbl. W.-Mantel m. Pelz 40,—, 1 dklbl. Stoffkleid 25,—, 1 Seidenkleid 25,—, 1 Seidenkleid 20,—, alt. Gr. 38—40, g. erh. Nachzufr. Lilienstraße 25, I. (-49b

Küchenbüf. 1,85, 70,—, Bettst. 20,—, alte Federb. 15,—, Zimmertisch 3,— Näh. i. d. Geschäftsstelle. (-312a

Kinderholzbettst. m. g. Matr. 40,—, Ueberziehschuhe f. ält. Fr. (40) 7,—, Handharmonika f. Anf. 15,— z. vk. Näh. in der Geschäftsstelle. (-170b

Fahrzeuge

Gebr. Personenwagen, 2000 ccm aufwärts, wenig gefahr., sucht geg. sof. Kasse, nach Taxat. Tahag, Automobil-Handelsgesellschaft P. Jacobj und R. vom Lehn, Bremen, Walsroderstr. 9—15. Ruf 8 40 91.

Tiermarkt

1 Futterschwein, 150 Pfd., zu vk. Zu besch. a. 4. von 8 Uhr an. Gärtnergasse 24. (-189a

6 Mon. altes Ziegenlamm geg. Schaf zu tauschen gesucht. Angebote unt. M 24 an die LZ. (-119b

Schw. Hund (Schottenterrier) z. vk. Mahnke, Glockengießerstr. 87, I.

Drahth.-Terrier, jg., in gut. Hände zu kaufen ges. Angebote mit Preis unter A 23 an die LZ. (-147a

Jg. Kaninchen zu kaufen ges. Stender, Gneisenaustr. 47, II. (-122a

Zu kf. ges. 4—6 Hennenküken. Lübeck, Augustenstraße 9. (-78b

Stellen-Anzeiger

F. m. Haush. suche ich f. sof. o. bald e. Hausgehilfin gesetzt. Alters, die selbst. kochen u. d. Haush. weitestgehend versorgen kann. H. Wulff, Geesthacht, Lauenburger Str. 14.

Frdl. kinderl. jg. Mädchen o. Pflichtjahrmädchen z. bald. Antritt für größeren Bauernhaushalt ges. Frau Paula Kleingarn, Meeschendorf üb. Burg, Insel Fehmarn. (31903

Suche zum 1. 12. eine zuverl. Hausbälterin od. eine Rentnerin für den frauenlos. Haush. eines alt. Herrn. Frau Elisabeth Mußmann, Heiligenhafen i. Holst., Markt 9. (35241

Frdl. jg. Mädchen f. Kinder u. Haushalt z. bald. Antr. ges. Frau Godt, Gut Sahna, Post Neukirchen-Holst. Tel. Heringsdorf 62. (31905

Tücht. Hausgehilfin wegen Heirat d. jetz. zu beleb. Antritt ges. Mit od. ohne Kochk.. Dr. Otto Schmidt, Reinfeld, Bahnhofstr. 10. Tel. 256.

Frdl. Stütze f. ält. Ehepaar sof. ges. Parkstr. 52. Tel. 2 32 38. (20518

Zuverl. Hausgehilfin suche ich zu sof. od. spät. Kochen nicht Bedingung. Otto H. Crasemann, Bugenhagenstr. 5. Ruf 2 65 80. (11079

Zuverl. Hausgehilfin m. Kochkenntn. wegen Verheir. d. jetz. ges. Scheel, Lachswehr-Allee 23. (20263

Für Geschäftshaush. ein jg. Mädchen für Haus u. Kochen gesucht. Angeb. unter R 147 an die LZ. (20943

Morgenfrau f. 1 od. 2 Tage in der Woche ges. Frau A. Paape, Ahrensburg, Adolfstr. 13. (35405

Morgenfrau ges., 2mal wchtl. Saur, Hohelandstraße 51, II. (-156a

Gewerbliche

Anstreicher, Maler u. ehrl. Polier gesucht. Ludwig Lührs, Malermeist., St. Annenstr. 8. T. 2 33 82. (11167

Frau z. Strümpfe stopfen ges. Ang. unter G 6 an die LZ. (-101a

Nebenberufl., Filmvorführer, auch Anf. m. Vorführersch., f. einige Tage i. d. Woche ges. Filmbühne Lübeck-Schlutup. Fernruf 3 41 61.

Zuverlässiger sicherer Kraftfahrer zu sofort gesucht (auch Ausländer) — Kundschaftsfahrer. Brauerei Hans Wilcken, Engelswisch 19. (20839

Wir suchen zu sof. od. spät. 1 Heizer, evtl. 1 tücht. Arbeiter z. Anlernen. Kühlhaus, Lübeck-A.-G., Schwartauer Allee 50. (10602

Werkschutzmänner f. d. Werksch. e. gr. Berliner Bürogebäudes, sow. e. Baustelle in Lothringen ges. Bew. u. MBG. Nr. P A 1075 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45.

Wachposten m. Bereitschaftsdienst, rüstig u. umsichtig. Essen u. Unterkunft wird evtl. gestellt. Zu melden 14—15 Uhr, Brinkmann, Yorkstraße 36, part. (10612

Laufjunge (Radf.) ges. Reformhaus Oldenburg, Königstr. 60. (20993

Mann z. Graben (Moltkepl.) gesucht. Näh. Brehmerstraße 14, I. (-51b

Ordentl. Schneiderin f. Neuanfertig. u. Aenderung nach außerh. M. Rusch, Barkau b. Pönitz. Tel. 123.

Suche dring. Schneiderin (auch m. Kd.) nach Rangenberg. Angebote unter B 34 an die LZ. (-185a

Z. Austragen d. Hamb. Fremdenbl. (nur Stadt) abends 18 Uhr ein zuv. Junge, Frau od. Mann gesucht. — Henry Dams, Travem. Rose 8.

Kaufmännische

Für Ost, Norden, Westen und Reich Bauingenieure, Architekten, Poliere, Schachtmeister, Vorarbeiter, Facharbeiter jeder Branche, Buchhalter, Lohnbuchhalter, Kassenführer, Kontoristen, Bürohilfskräfte sowie geeignete Damen gesucht. Angebote erbeten unter Hbg. 2984 an A. P. Z. Hamburg 36, Gänsemarkt 44. (40107

Vertriebskaufmann f. Angebot- und Auftragsbearbeit. f. baldmögl. ges. Bewerber müssen an selbst. Arbeit. gewöhnt sein. Zuschr. m. Zeugn.-Abschrift. unt. 42 945/74 an die Anoncen-Expedition Hermann Heise, Berlin SW. 68, Wilhelmstr. 107.

1 bilanzsicherer Abschluß-Buchhalter alsbald gesucht. Thams & Garfs, Beckergrube 83—87. (20524

Industrievertreter ges., der in Kiel od. Lübeck wohnt u. die Absicht hat, den Vertrieb chem.-techn. Markenartikel f. d. Gebiet Schlesw.-Holst. zu übern. Bitte lückenl. Angeb. an Dorland-Werbeorganisation, Berlin W 15, Kurfürstendamm 32.

Sekretärin f. techn. Büro e. Großbetriebes d. chem. Industrie in Berlin, mit all. Sekretariatsarb. vertr., z. baldmögl. Dienstantr. ges. Wir bitten Damen m. gut. Schulbild. u. mehrjähr. Tätigk. in gleich. Stell., v. gewandt. Auftreten, sowie schnell. Auffassungsgabe um schriftl. Bew. m. Lebensl., Lichtb., Zeugnisabschr., Ang. d. Gehaltsanspr. u. d. frühest. Eintrittstermins sowie des Kennw. KA/1055 an die Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W. 8, Unter den Linden 43—45.

Buchhalterin, gew. u. perf., schnell arbeit., f. m. anerk. Betrieb sof. gs. Ang. u. M 135 an die LZ. (20376

Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen ges. Schriftl. Bewerb. sind unt. Beifüg. d. übl. Unterl. u. Ang. des frühest. Eintrittstermins sowie d. Kennw. KA/1057 zu richten an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unt. d. Linden 43—45.

Tüchtige Kontoristin zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bank der Deutschen Arbeit A.-G., Niederlassung Lübeck, Lübeck, Johannisstr. 48, i. Hs. der DAF. (11029

Tücht. Kontoristin z. mögl. sof. Antr. ges. Brauerei u. Malzfabrik Hans Wilcken, Lübeck, Engelswisch 19. — Tel. 2 99 58. (20835

Stenotypistinnen u. Kontoristinnen v. Berliner Großunternehm. der Chem. Industrie ges. Bewerb. erb. u. MBG. Nr. P A 1074 an Werbegesellschaft H. L. Riese KG., Berlin W 8, Unter den Linden 43—45.

F. d. kaufm. Geschäftsführer eines Großwerkes d. chem. Industrie in Nordwestdeutschland such. wir zum bald. od. spät. Eintr. eine Sekretärin. Damen m. entspr. Vorbild. wollen sich unt. Beifüg. d. zuletzt bezog. Geh. u. d. frühest. Eintrittstermins bewerben u. B 118 an Ala, Hannover, Georgstr. 34. (40611

Weibl. Kraft f. ganze evtl. halbe Tage f. leichte Maschinenarb. ges. Stempel-Weichert, Walderseestraße (Baracke). (20861

Stellengesuche

Suche Stelle als Melker b. 20 Milchkühen, mit Wohn., habe 15 J. praktisch gearbeitet. Ang. an Josef Milzared, Siggermow b. Bergen auf Rügen bei Zorn. (31911

Stell. als Viehfütterer od. ähnl. Beschäftig. z. 1. 11. od. sof. ges., habe 27 J. selbst. gearbeitet, 68 J. alt, bin noch sehr rüstig. Mit Wohn. Angeb. an A. Schramm, Reinbek, Hamburger Str. 50. Bez. Hambg.

Aushilfskellner s. ab 17 Uhr Beschäft. Ang. u. S 122 an die LZ. (-141a

42jähr. Geschäftsfr. s. Beschäftigung. Ang. u. F 111 an die LZ. (-41a

Haushälterin, 37jähr., sucht z. 1. 12. Stell. in frauenl. Haushalt. Ang. unter N 150 an die LZ. (-45b

Suche Stell. als Wirtschafterin, am liebst. i. frauenl. priv. Haushalt, wo ich m. elfjähr. Tochter mitn. k. Gute Zeugnisse vorhanden. Angeb. unter A E 42 an die LZ. (35381

Frl. m. best. Empfehl. möchte Wirkungskreis in einem guten frauenlosen Haushalt. Angebote unter A 12 an die LZ. (-108a

Veranstaltungen

NSG. Kraft durch Freude, Veranstaltungsring Neustadt. Am Sonnabend, d. 7. Nov. 1942, 20 Uhr, im Hotel Germania: Artistischer Bilderbogen, ein Abend mit dem Varietee Heimsoth. Karten zu 1,50 u. 1,— im Vorverkauf bei Fink und Nehls, Neustadt. (35022

Lehrwanderung. Am Sonntag, d. 8. Nov. 1942, findet eine Lehrwanderung statt. Treffpunkt: Wassertor 15 Uhr. Leiter Lehrer Röhrs, Mölln. Teilnahme kostenlos. — Deutsch. Volksbildungswerk Mölln.

Film-Theater

Delta-Palast, Moislinger Allee 18a. Tel. 2 06 10. Täglich in Erstaufführung ein mitreißendes Filmwerk, das beredtes Zeugnis ablegt für treue Kameradschaft u. heldischem Opfergeist. „Einer für alle". Ein Film, der uns einen tiefen Einblick in den harten und schicksalhaften Daseinskampf einer U-Boot-Besatzung vermittelt. Kulturfilm: Melder durch Beton und Stahl. — Wochenschau. Tägl. 13.30, 16.00, 18.30 Uhr. Jugendliche zugelassen.

Capitol, Breite Straße. — Täglich im neuen Spielplan der Tobisfilm „Der Fall Rainer". Das große Erlebnis dieses Films: Luise Ullrich, Paul Hubschmied, Karl Schönböck, Maria Koppenhöfer, Elisab. Markus, Heinz Salfner, Erich Ponto. Ein Film, der in Haltung und Darstellung von nachhaltiger Wirkung bleibt. Kulturfilm: Entdeckungsfahrt im Rohr und die deutsche Wochenschau. Täglich 13.30, 16.00, 18.30 Uhr. Jugendliche nicht zugel. Vorverkauf Zigarr.-Haus „Hansa", Breite Str. 13. (11181

Zentral-Theater, Lübeck, Johannisstraße 25. Heute bis Donnerstag einschl. Beginn 1.30, 4.00, 6.30 U. „Rote Mühle" nach einem Theaterstück von Jürgen von Alten. Ein übermütiges Filmlustspiel mit gr. Besetzung. Ida Wüst, Grethe Weiser, Theo Lingen, Fritz Genschow, Edith Oß, Paul Westermeier, Rudolf Platte. Zwischen dem Vergnügungslokal „Rote Mühle" und der Wäscherei von Frau Mahnke spielt sich die heitere und pointenreiche Handlung dieses entzückenden Films ab. Stets nach dem Hauptfilm neueste Wochenschau. Jugendl. n. zugel. Tel. Bestell. können nicht angenomm. werden. (11181

Eden-Theater, Lübeck, Königstr. 25. Nur bis Donnerstag. Beg. 13.30, 15.30, 18.00. Paul Hartmann, Hannes Stelzer, Fritz Kampers, Carl Raddatz, Oskar Sima, Maria Bard, Bertha Drews, Carsta Löck, Marina v. Dittmar: „Ueber alles in der Welt". Ein atemraubender Ufa-Großfilm. Jugendl. zugelass.

Rialto-Lichtspiele, Engelsgrube 66. Anf. 2.00, 4.15, 6.30 „Meine Tochter tut das nicht". Ein Film, der eine delikate Frage aufwirft und ohne Scheu beantwortet, voller Witz und Laune. Mit Ralph Arthur Roberts, Erika v. Thellmann, Hilde Hildebrand, Rolf Wanka u. a. — Jugenld. nicht zugelassen. (20983

Auswärtige Film-Theater

Schwarzenbeker Lichtspiele, Schröders Hotel. Mittwoch, 4. u. Donnerstag, 5. 11. 42, 19.30 Uhr. — Der große Zirkusfilm der Tobis „Manege" mit Albrecht Matterstock, Attila Hörbiger, Anneliese Uhlig, Lucie Höflich, Otto Wernicke u. Fita Benkhoff. (35074

Bargteheide-Holst., Lichtspiele „Unter den Linden". Heute Mittwoch und Donnerstag „Spiel im Sommerwind". Hannelore Schroth, Erika v. Thellmann. Kulturfilm. Wochenchau. Jugendl. über 14 Jahre zugelassen. (35076

Fackenburg, Lichtspiele. Vom 4. bis 6. 11., Anf. 18.30 Uhr: „Tosca". Kulturfilm. Wochenschau. Jugdl. nicht zugelassen. (35078

Vergnügungen

Grewes Konzert-Café jetzt wieder täglich v. 16 Uhr an Konzert. 2 Kapellen. Erdgeschoß: Kapelle H. O. Hornickel, 1. Stock: Kapelle Walter Eurth. Montags geschlossen. (10083

Sie speisen gut bei uns! Mittagessen von 12—14 Uhr. Abendessen von 18—20 Uhr. Grewes Konzert-Café und Restaurant. (10089

Konzert-Café Opera, Beckergrube 2. Es spielt tägl. die holländ. Attraktionskapelle Tiemeijer. — Jeden Dienstag geschlossen. (10069

Hotel Fürst Bismarck, Lübeck, Hansestraße 3, zwei Minuten vom Bahnh. Ruf 2 84 74. Gaststättenbetrieb. — Gedecke zu gewohnten Tageszeiten. Mittwochs geschlossen. (20785

Gaststätte Hindenburghaus empfiehlt täglich seinen Mittags- und Abendtisch, jed. Stg. ab 4 Uhr Unterhaltungskonzert. (11053

Turnerschaftshaus — Inh. Heinr. Bruhn. Mittwochs, Sonnabends, Sonntags Unterhaltundmusik. — Empfehle meine Klubräume für Dienstag, Donnerstag u. Freitag.

Gesellschaftshaus Muuß, Walddorf, in nächster Nähe Lübecks, das altbekannte u. beliebte Ziel vieler Spaziergänger durch das schöne Lauerholz und den Scheltbruch. Jeden Sonnabend 19 Uhr die bekannten Wochenendkonzerte, jeden Sonntag ab 16 Uhr die beliebten Sonntagskonzerte. Straßenbahn-Verbindg. Linie 15, 12 und 14. (35013

Schümann's Waldgaststätte „Waldhusen", Inh. Otto Schümann, Lübeck-Kücknitz. Fernruf 3 43 64. — Herrlich am Walde gelegen, sonnige Veranden. Bequem zu erreichen mit Linie 14 der Straßenb. od. Eisenbahnstation Lübeck-Kücknitz. Montags geschlossen. (35009

Café Heinze, Millerntor. Mittwochs, Sonnabends und Sonntags ab 15 Uhr: Ernst Seyffert, die moderne Unterhaltungskapelle (15 Solisten). Ilse Perkuhn singt. (70016

Bronze-Keller, Hambg., Neustädter Str. 29. „Rund um Hamburg". Buntes Brettl mit Hans Fleischer, Herta Büsing, Olly Hansen u. Fritz Bucher. Ab 1. Nov.: Hans Harbeck. Hertha Büsing u. Inge Thomé.

Theaterkasse H. Käse, Hamburg, Alsterarkaden 9, werktägl. v. 8—18 Uhr durchgeh., Mittw. bis 19 Uhr. Ruf 34 37 31. Vorverk. f. sämtl. Theater, Varietees, Ufa-Palast, Konzerte, Sport usw. — Das beliebte Geschenk: Theater-Gutscheine (auch f. Gefolgschaften). — Vollst. Theaterspielplan ständig zu erfrag.

Konzerte

Landesmusikschule. Klavierabend v. Sava Savoff. Sonntag, 8. Nov., 17 Uhr, in der Gemeinnützigen. Schumann: Fantasie C-Dur u. d. Kinderszenen. Chopin: Vier Mazurken u. d. Sonate h-moll. Eintrittsk. zu 2,— u. 1,—, numeriert, (Schüler die Hälfte) im Musikhaus Ernst Robert und an der Abendkasse.

SEIT 35 JAHREN

DARMOL-WERK
Dr. A. & L. SCHMIDGALL
CHEM. PHARM. FABRIK WIEN

KLISCHEES
Strichätzungen
Autotypien
liefert prompt
Buchdruckerei
Charles Coleman
Lübeck, Königstraße 53/57
Tel. 25511 (10620

schon 2
Rheila
mehrmals täglich

vorsorglich bei feuchtem Wetter genommen, schützen die Atmungsorgane und bewahren vor Erkältungen.
In Apotheken und Drogerien nur Orig.-Packungen RM -.50 + -.80

Seit 1919
pharm

[5]

Aus unsern Gemeinden

Schlachttage im Kreis Stormarn

Mit sofortiger Wirkung werden in folgenden Gemeinden und Ortsteilen des Kreises Stormarn besondere Schlachttage eingerichtet. In Havighorst am Montag, Mittwoch und Sonnabend, in Rümpel, Höltenklinken und Sattenfelde am Montag und Dienstag, in Oststeinbek und Glinde am Montag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend, in Barsbüttel und Willinghusen am Dienstag und Donnerstag, in Rohlfshagen und Pölitz am Mittwoch und Donnerstag, in Schulenburg, Schmachthagen, Krummbek, Hohenholz und Schwienköben am Freitag und Sonnabend, in Bünningstedt, Siedlung „Daheim" und Siedlung „Heimgarten" am Montag, Mittwoch und Sonnabend.

Winterfahrplan der Südstormarnschen Kreisbahn

Von Bahnhof Trittau in Richtung Tiefstack verkehren ab 2. November folgende Züge: w. 5.45, w. 6.20, s. 6.35, 11.45, w. 15.50, s. 15.55, w. 18.02, s. 20.05. — Von Tiefstack in Richtung Trittau: w. 6.15 (bis Glinde), w. 7.57, s. 8.44, 13.28, v. S. 14.13, 17.35 (bis Glinde w. außer v. S.), s. 17.40, w. 18.22, w. 19.40, s. 22.00.

Der 9. November in Bad Oldesloe

Im Mittelpunkt der vom Ortsgruppenleiter der NSDAP. anberaumten Dienstbesprechung stand die Ausgestaltung des Gedenktages am 9. November. Aus Anlaß dieses Heldengedenktages sollen Kranzniederlegungen an den Ehrenmalen der Gefallenen vorgenommen werden. Um 20 Uhr wird im Gesellschaftshaus „Tivoli" eine Feierstunde durchgeführt werden. Im Gegensatz zu den sonstigen Feiern zum 9. November ist die diesjährige Feierstunde öffentlich, so daß auch die Bevölkerung daran teilnehmen kann. Außerdem wies der Ortsgruppenleiter auf die am 15. November beginnenden Schulungsabende der Politischen Leiter hin.

Am morgigen Donnerstag spricht Prof. Dr. Jordan um 20 Uhr in der Aula der Königin-Luise-Schule über das Thema „Die deutsche Hanse und ihre Leistung im nordischen Raum". Allen Politischen Leitern wird der Besuch dieser Veranstaltung empfohlen. — In letzter Zeit mehren sich die Kleintierdiebstähle. In einem Falle konnte der Täter sofort ermittelt werden, da er am Tatort seine Brieftasche verloren hatte. Der schon mehrfach vorbestrafte Spitzbube sieht seiner Bestrafung entgegen. Alle geschädigten Tierhalter werden gebeten, sich sofort bei der nächsten Polizei- oder Gendarmeriestation zu melden. — Eine lebensmüde Anwohnerin des Pferdemarktes unternahm mit einer Pistole einen Selbstmordversuch. Sie wurde mit schweren Verletzungen dem Kreiskrankenhaus zugeführt. — Mit Wirkung vom 1. November ist der bereits früher im Polizeidienst tätig gewesene Unterwachtmeister Heinrich Geffert als Rottwachtmeister bei der Oldesloer Schutzpolizei wieder eingestellt worden. Mit der Leitung der Schutzpolizei-Dienstabteilung ist der Polizeimeister Hans Sellmann, der zuletzt bei der Schutzpolizei Itzehoe tätig war, für den pensionierten Polizeimeister Schacht beauftragt worden. — Das Aufgebot zum Zwecke der Eheschließung haben beantragt der kaufmännische Angestellte, Schütze Hans Rieper und die Hausgehilfin Elsbeth König, beide aus Eckernförde, Adolf-Hitler-Platz 3. — An dem Kameradschaftsabend des NSKK.-Sturms 13/M 113 Bad Oldesloe im „Tivoli" nahm auch Kreisleiter Friedrich teil. Nach einem gemeinsamen Eintopfessen kegelten die Kameraden um die von den NSKK.-Männern gestifteten Preise. Der Ertrag des Abends wurde dem WHW. überwiesen.

Bargfeld

Die erste Ringveranstaltung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" steigt am Sonntag, dem 8. November, in Voigts Gasthof. Wegen anderer Verpflichtung findet das angesetzte Konzert der Unterhaltungskapelle Jan Hoffmann erst am 13. Dezember statt. Am Sonntag wird die Niederdeutsche Bühne Lübeck das herzerfrischende Lustspiel „Muskanten op Ferien" von A. Gaedke bringen. Ringkarten sind noch in beschränkter Zahl beim Ortswart H. Stoll sowie bei W. Rickers und R. Dreyer erhältlich.

Kriegsversehrte Landwirte behalten ihren Beruf

Landesbauernführer Struve sprach über ihre Berufsmöglichkeiten

Den kriegsversehrten Soldaten wird vom Staat mit Rat und Tat geholfen, damit ihnen der Uebergang in das Berufsleben ermöglicht und erleichtert wird. Die Wehrkreisschulungsstätte „Lindenhof" bei Ahrensburg gehört zu den Einschulungsstätten für versehrte Soldaten aus landwirtschaftlichen Berufen.

Anläßlich eines Lehrganges sprach Landesbauernführer Struve zu den Soldaten über ihre Verwendung in landwirtschaftlichen Berufen. Der Landesbauernführer gab zunächst einen Ueberblick über die Ernährungswirtschaft und zeigte dann im einzelnen auf, welch vielseitige Berufsmöglichkeiten es für Kriegsversehrte auch in der Landwirtschaft gibt. Wir werden von der Landesbauernschaft aus alles tun, so betonte der Vortragende, um den Bauern, Landwirten, Landarbeitern und landwirtschaftlichen Gehilfen beruflich zu helfen, damit die vom Lande stammenden oder in der Landwirtschaft tätig gewesenen Soldaten in der Landwirtschaft bleiben können. Wir wollen grundsätzlich helfen; andererseits braucht das Landvolk zur Bewältigung seiner Aufgaben alle Kräfte, die mit ihr verbunden sind.

Wenn die Einschulung bisher schon mit gutem Erfolg durchgeführt werden konnte, so werden sicherlich noch viele Versehrte ihren Beruf als Bauer, Inspektor, Verwalter bzw. deren Gehilfe, als Schlepperführer, Melkermeister, als Milchkontrolleur, Dorf- bzw. Hofberater usw. oder auch im Dienst des Reichsnährstandes ausüben können. Gerade bei der Nachkriegsentwicklung der deutschen Landwirtschaft wird es für den Kriegsversehrten des Landvolks große Möglichkeiten geben, in der Landwirtschaft im Beruf weiterzuarbeiten. Auch der Reichsnährstand wird bei seinen großen Möglichkeiten, vor allem in den Kreisbauernschaften, also in denkbarer Nähe der Praxis, die Kriegsversehrten bevorzugt einsetzen.

Auch das Gefühl, mit dem Landleben verbunden zu bleiben und für die Sicherung der Ernährung mithelfen zu können, wird jedem eine Lebensaufgabe geben, die er freudig erfüllen wird.

Barkhorst

In diesem Herbst steht in unserer Ortschaft die Dampfkolonne zum Eindämpfen von Futterkartoffeln zur Verfügung. Täglich werden 150 bis 180 Zentner Kartoffeln eingedämpft und in Kartoffelsilos gekriegt. Dadurch wird den Bauern eine große Arbeit erleichtert.

Barsbüttel

Auf der öffentlichen Versammlung der NSDAP. im Lokal von Böhlens erteilte Ortsgruppenleiter Peters dem Reichsredner SS-Sturmbannführer Dr. Korte das Wort. In packenden Ausführungen rechnete der Redner scharf mit dem Judentum ab, das der Hauptschuldige auch an diesem Kriege ist. Dr. Korte hob dann die großen Erfolge unserer Wehrmacht und die Genialität des Führers hervor, der unser Volk zu einer Einheit zusammenschmiedete. Der unerschütterliche Siegeswille des ganzen deutschen Volkes wird mit dem Weltjudentum gründlich abrechnen. Die Ausführungen des Redners wurden von den Einwohnern mit Begeisterung aufgenommen. — Am kommenden Sonntag veranstaltet die Ortsgruppe Barsbüttel der NSDAP. um 10 Uhr im Lokal von Böhlens eine Gedenkfeier zum 9. November. Es wird als selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen angesehen, an dieser Feierstunde teilzunehmen.

Elmenhorst

Auf einer gut besuchten Kundgebung sprach Pg. Butenschön, ein gebürtiger Schleswig-Holsteiner, über das Thema: „Für Freiheit, Recht und Brot". Der fesselnde Vortrag fand begeisterten Widerhall. — Am kommenden Sonntagabend um 20 Uhr findet in der hiesigen Schule eine Heldengedenkfeier statt, an der alle Gliederungen der Partei teilzunehmen haben. — Am Dienstag, dem 10. November, hat die Ortsgruppe dann die Freude, eine Verwundetenkompanie willkommen zu heißen. Nach dem um 9.30 Uhr auf dem Dorfplatz erfolgenden Empfang werden die Quartierzettel verteilt, denn zum Frühstück und Mittag sind die Verwundeten bei den hiesigen Familien eingeladen. Um 13.50 Uhr treten die Einwohner mit ihren Gästen unter Vorantritt der Musik zum gemeinsamen Abmarsch nach dem Lokal des Pg. Steffen an. Hier wird gemeinsam Kaffee getrunken und Abendbrot gegessen. Die Feier wird umrahmt von Vorträgen, Musik und gemeinsam gesungenen Liedern. BDM. und NS.-Frauenschaft werden ihr Bestes tun, um den Abend zu verschönern. v.

Glashütte

Der Unterricht an der ländlichen Berufsschule in Glashütte beginnt am Dienstag, dem 10. November, um 14 Uhr. — Das Amtsgericht Ahrensburg teilt mit, daß der nächste Gerichtstag in Glashütte am kommenden Sonnabend im Lokale von A. Stubbe abgehalten wird. — Das standesamtliche Aufgebot haben beantragt der Tischlermeister Friedrich Kuhlow, Hamburg, und Frau Frieda Florkowski, geb. Kreft, Glashütte.

Grabau

Das Standesamt beurkundete folgende Personenstandsfälle: Geburten: Ursula Stachowski, Grabau (4. Kind). Sterbefälle: Obergefreiter Maurer Franz Hermann Eilken, Grabau (30 Jahre).

Großensee

Auf einer Großkundgebung der NSDAP. im Lokale von Niemeyer sprach nach der Eröffnung der Versammlung durch Ortsgruppenleiter Heinelt der Reichsredner Paul Kuhn, Berlin, zu den zahlreich erschienenen Volksgenossen. In großen Zügen beleuchtete der Redner die Zeit vor der Machtergreifung, schilderte die schöpferische Arbeit des Führers und wies darauf hin, wie es zu den gegenwärtigen Auseinandersetzungen kommen mußte.

Hamfelde

Die Kriegshilfsdienstmädel, die ein halbes Jahr lang im Kindertagesheim „Hamfelder Park" eingesetzt waren, haben ihre Zeit dort abgeleistet und sind wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

Harksheide

Das Standesamt beurkundete in der Zeit vom 1. bis 31. Oktober folgende Personenstandsfälle: Eheschließungen: Adolf Erwin Dabelstein, Harksheide, mit Herma Karla Hüttich, Glashütte; Hans Heinrich Wilhelm Meyer, Hamburg, mit Leni Wilma Otti Margarethe Schäfer, Harksheide.

Lütjensee

Am kommenden Sonntag findet um 16 Uhr im Parteilokal die Gedenkfeier für die Gefallenen der Bewegung und beider Kriege statt. Rege Teilnahme aller Einwohner wird gewünscht. — Die Vorarbeiten zum Ausbau des Dorfteiches für Feuerlöschzwecke sind in den letzten Wochen weiter fortgeschritten. — Das wilde Fahren der Radfahrer wird auf den Dorfstraßen zu einer Gefahr für die Fußgänger. Die Radfahrer werden aufgefordert, insbesondere in der Dunkelheit, Rücksicht auf die Fußgänger zu nehmen.

Reinbek

Die NSG. „Kraft durch Freude" hält am morgigen Donnerstag im Kaffeehaus Nagel eine Märchenvorstellung mit der Deutschen Märchenbühne Berlin ab. Zur Aufführung gelangt das Märchen „Goldmarie und Pechbrigitte". Der Besuch dieser Veranstaltung wird insbesondere den Kindern eine große Freude bereiten.

Schönningstedt-Ohe

Am morgigen Donnerstag veranstaltet die NSG. „Kraft durch Freude" um 19.30 Uhr in Prahls Gasthof in Ohe einen Bunten Abend mit Künstlern vom Reichssender Hamburg.

Kammermusik in Bad Oldesloe

Auch in diesem Winter führt die NSG. „Kraft durch Freude" in Bad Oldesloe einen Musikring durch, der sechs Lieder- und Kammermusikabende vorsieht. Diese wertvollen künstlerischen Veranstaltungen erfreuen sich eines regen Zuspruchs. Wir hörten Ilse Scharmer, Lübeck, Eva Schultz, Bad Oldesloe, und Karl Bobzien, Hamburg, die sich zu einer fesselnden Vortragsfolge vereinigten. Sie umspannte vorwiegend deutsche Lieder und Kammermusik aus Klassik und Romantik. Es berührte überaus erfreulich, wie sie ausgetretene Pfade vermied und ein persönlich gefärbtes künstlerisches Profil erstrebte. In ihrer stilistischen Ausgewogenheit und erlesenen Stückewahl erschloß sie reiche Wirkungsmöglichkeiten. Ilse Scharmer verfügt über einen in weicher Klangfülle ausschwingenden, von warmblütigem Wohllaut erfüllten Sopran, dem in seiner gepflegten Technik insbesondere ein vorbildlicher Registerausgleich nachzurühmen ist. Diese kraftvolle Stimme beherrscht die virtuosen Anforderungen der Cantata „Holde Täler und Hügel" von Alessandro Scarlatti, besitzt inbrünstige musikalische Ausdruckskultur und deklamatorische Nuancierungskunst für den barocken Zierat der Händel-Arie „Flammende Rose" und das edle bel canto in Mozarts Arie „Dein bin ich" aus „Il rè pastore". Vier Brahmssche Lieder sang Ilse Scharmer aus naturhaftem musikalischen Empfinden in eindringlich beseelter Gestaltung und aufgelichtetem Klang. Immer wahrte sie in ihren Darbietungen die Vorzüge persönlich geprägter Vortragskunst.

Die in Bad Oldesloe als Organistin tätige Eva Schultz — eine Schülerin Karl Straubes und Günther Ramins in Leipzig — ist eine Pianistin von respektablem technischen Können und klarem Stilgefühl. Sie hatte sich als Hauptwerk des Abends Franz Schuberts op. 160 gewählt: die für den Wiener Flötisten Ferdinand Bogner komponierten Introduktion und Variationen über „Ihr Blümlein alle" aus den Müllerliedern. In diesen phantasievoll ausgeschmückten Abwandlungen des Liedthemas begegnet uns ein zumeist stark auf den Effekt hinzielendes, aber auch echt Schubertsche Werte bergendes Virtuosenstück, das den beiden Instrumentalisten dankbare Aufgaben zuweist. Eva Schultz und der Hamburger Flötist Karl Bobzien vereinigten sich zu einem frisch pulsierenden, virtuos brillierenden Zusammenspiel, das graziöse Klangbilder enthielt. Auf dem Fundament gereifter Technik und hohen virtuosen Könnens gelang beiden Künstlern auch die Aufführung der vom Geist des Rokoko innig berührten A-dur-Sonate Friedrichs des Großen und des C-dur-Andante Mozarts. Die Wiedergabe erfolgte in gepflegter Tonkultur und überzeugendem stilistischen Relief. Der anregende Abend fand in der ausverkauften Aula der Königin-Luise-Schule eine begeisterte Aufnahme. Den drei Mitwirkenden wurden schmeichelhafte Beifallsbezeugungen zuteil. Dr. Paul Bülow.

Trittau

Zwar sind es noch einige Wochen bis zum Weihnachtsfest, aber die Tage werden von unseren Jungen und Mädeln fleißig genutzt, um dem Weihnachtsmann auch in diesem Jahre pünktlich die Geschenke bereitzustellen. Im Horst-Wessel-Haus ist eine richtige Weihnachtswerkstube aufgebaut. Hier sitzen eine Gruppe Mädel, dort mehrere Jungen und vor und neben ihnen liegen Laubsägen, Buntpapier und zahlreiches Werkzeug und was zum Fertigen der Weihnachtssachen sonst noch alles gehört. Gesprochen wird nicht viel, alle Hände haben vollauf zu tun, denn es gilt wiederum, vielen kleinen Menschenkindern eine Freude zu bereiten.

Tapfere Stormarner

Hauptwachtmeister Max Dabelstein, Willinghusen, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Unsere Jubilare in Stormarn

Oberingenieur Richard Gembrys und Frau Henriette, geb. Koch, feierten in Glashütte das Fest der silbernen Hochzeit. — Heute begehen die Eheleute Friedrich Hamann und Frau Auguste, geb. Andersson, in Steinfelder Wohld das Fest der silbernen Hochzeit. — Die „Storm. Zeitung" gratuliert herzlich!

Ein plattdeutscher Abend

Lustspiele von Hans Heitmann und Jep Andersen

Die Niederdeutsche Bühne Lübeck eröffnete am Montagabend ihre neue Spielzeit im Stadttheater mit zwei plattdeutschen Kurzstücken. Wie im Vorjahr Carl Budichs „Wind üm de Ohren" stand wieder als erstes das Werk eines Lübecker Dichters auf dem Plan: Hans Heitmanns „Swarten Meelbüdel". Der kleine Zweiakter, dessen Idee Hans Heitmann seiner gleichnamigen Ballade entlehnte, liegt zwar mehr am Rande seines Bühnenschaffens (von der Aufführung eines der größeren Bühnenwerke mußte wegen der augenblicklich unzureichenden Besetzungsmöglichkeit abgesehen werden), ist aber vielleicht deshalb gerade ein rechter Griff ins blutvolle Leben. Ein drolliger Konflikt um den „swarten Meelbüdel", das alte dithmarsische Nationalgericht, von dessen Gelingen der Bauer Hans Jochen Butenschön die Brautwahl seines Sohnes abhängig macht, spiegelt knapp, aber eindringlich und treffend die Welt bäuerlicher Menschen mit ihrem starken Sinn für Essen und Trinken, der Gegensätzlichkeit zwischen Marsch und Geest, der Lust am Kreteln und Streiten, am Spökenkieken und heimlichen Ueberlisten. Behäbig wie ein dithmarsischer Bauer begleitet der Humor die Handlung, nie aufdringlich lärmend, sondern immer zufrieden mit dem vergnüglichen Schmunzeln, das sich für den Zuschauer überall aus der Eigenart von Idee und Personen ergibt. — Unsere Niederdeutsche Bühne hatte unter Gerhard Teubners Spielleitung sich des liebenswürdigen Spiels mit besonderer Sorgfalt angenommen, so daß die Aufführung auch manchen heimlichen Feinheiten in der Zeichnung der Charaktere gut gerecht wurde und die Zuschauer schnell für das Spiel gewann. Unter den altbewährten Spielern sahen wir Karl Hinrichs als polternden, ganz dem „swarten Meelbüdel" verschworenen Marschbauern Butenschön, Hertha Maaß als kretelige, neugierige und ein wenig herrschsüchtige „Greten", Aenne Jöns als kümmerliche, aber noch immer geschäftsplietsche „Telsche-Mööm". Daneben erfreute uns das Spiel zweier neuer Mitglieder: Karl Frank, der schon recht sicher und vor allem natürlich die Rolle des Bauernsohnes „Peter" verkörperte, und Ursula Kruemmel-Grosser, der ein ganz besonderes Lob gebührt wegen ihrer ungezierten und doch klangschönen Aussprache des Plattdeutschen. Alle Mitwirkenden wurden am Schluß durch herzlichen Beifall belohnt.

Das zweite Stück des Abends, der Einakter „Oewerdüwelt" des Fehmaraners Jep Andersen, war ganz auf anspruchslose Unterhaltung eingestellt. Ein toller Pferdehandel bringt den Bauern Jochen Schuldt so aus der Fassung, daß er sich zum Haustyrann auswächst und die schwierigsten Situationen heraufbeschwört, bis zuletzt der Liebhaber der Tochter, Jan Jäger, ziemlich plötzlich mit der „Lösung des Konflikts" ins Haus fällt. — Unter den Spielern ragte Erich Wilhelms hervor, der sich als Buur „Jochen Schuldt" wieder so recht in seinem Element bewegte. Außer den schon genannten Hertha Maaß, Karl Hinrichs und Karl Frank waren dann noch in kleineren Rollen vertreten: Ilse Evers als frische Tochter „Lieschen" und Erwin Herzig als Makler „Severin Sommer". Auch hier spendete das gut besuchte Haus herzlichen Beifall.

Wenn man bedenkt, unter welchen Schwierigkeiten und Opfern an Zeit heute eine Aufführung unserer Niederdeutschen Bühne zustande kommt und daß diese Tätigkeit restlos im Dienste der Volksgemeinschaft steht, so verdient die Leistung ihrer Mitglieder noch ein erhöhtes Maß an Lob und Anerkennung. Max Steen.

Deutsche Dichter besuchen die Atlantik-Front. Fünfzehn deutsche Schriftsteller, unter ihnen Edwin Erich Dwinger, Hermann Burte, Heinrich Zillich, Herybert Menzel und Franz Tumler, begaben sich auf Einladung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda an die Atlantikküste, um durch den Besuch der starken Abwehrfront schöpferische Eindrücke für ihr dichterisches Schaffen zu gewinnen. Diese Fahrt deutscher Autoren führt die Besichtigungsreise fort, die mit dem Besuch des Kriegsschauplatzes nach Beendigung des Westfeldzuges begonnen hatte.

Germanischer Mythos

Das Lebenswerk Franz Stassens

Franz Stassen, ein Sohn der Goldschmiedestadt Hanau, der seit nahezu vier Jahrzehnten in Berlin-Schöneberg seine Wahlheimat gefunden hat, zeigt in der Ausstellungshalle des Schöneberger Rathauses einen Ueberblick über sein Lebenswerk, das von Anfang an dem germanischen Mythos, der Edda und dem Werk Richard Wagners, verpflichtet ist. Wie sich in der jugendlichen Vorstellungswelt die altdeutschen Sagen und Mythen in Bildern prägten, so gestaltete sie später der an Arnold Böcklin und Max Klinger geschulte Künstler. Die Ausstellung umfaßt den Zeitraum von 1890, Kohlezeichnungen aus seinem ersten Zyklus „Vom Tode" bis zu den 33 Federzeichnungen des Tannhäuser-Zyklus aus der letzten Zeit. 1898 entstand die Blätterfolge „Tristan und Isolde", 1901 „Parsifal" und seit dieser Zeit ist er dem Hause Wahnfried und Richard Wagner unzertrennlich verbunden. In enger Anlehnung an Wagners Werk sind die 120 Steinzeichnungen aus dem „Ring des Nibelungen" entstanden. Von seiner freundschaftlichen Verbundenheit mit dem Hause Wahnfried kündet ein Porträt von Cosima Wagner. Neben den Gestaltungen deutscher Sagen zeigt der Künstler eine reiche Fülle von Landschaftsstudien aus dem Schwarzwald, dem Wildkaisergebirge und von einer Griechenlandreise. Der 1939 zu seinem 70. Geburtstag vom Führer mit dem Professortitel ausgezeichnete Künstler steht mitten in seiner Schaffenskraft, erfüllt von neuen Ideen und Plänen, in stets lebendiger und zur Gestaltung drängender Beziehung zum deutschen Mythos. Adolph Meuer.

Sutermeisters „Zauberinsel"

Uraufführung in Dresden

In der Dresdner Staatsoper fand die zweite Oper von Heinrich Sutermeister, „Die Zauberinsel" ihre in jeder Hinsicht glanzvolle Uraufführung. Wie in seiner ersten Oper „Romeo und Julia", mit der die Dresdner Staatsoper vor zwei Jahren den jungen Schweizer der Musikwelt entdeckte, hat Sutermeister auch hier sich den Text nach Shakespeare (in diesem Falle nach dem „Sturm") selbst geschrieben. Er hat, wiederum unter Verwendung fast unbekannter deutscher Barock-Lyrik, durch operngemäße Vereinfachung und Ergänzung des Vorwurfs ein Libretto erhalten, das alle Möglichkeiten zur Entfaltung der beherrschenden, sehr eingängigen melodisierenden Singstimmen, zu glanzvollen Ensembles und Chören und zu einer reichen Orchesterpalette bietet. Daß die Schilderung der wechselnden Naturstimmungen einen breiten Raum einnimmt, ist bei einer Oper, die den „Sturm" zum Vorwurf hat, selbstverständlich. Mancherlei Einflüsse machen sich noch bemerkbar, was bei der Jugend des Komponisten nur zu natürlich ist, doch erscheint die Ursprünglichkeit der Begabung groß genug, um diese in weiterer Vertiefung und musikalischer Entwicklung in einen ganz persönlichen Stil aufzusaugen.

Die Aufführung unter Karl Boehms musikalischer und Heinz Arnolds szenischer Leitung war überaus glanzvoll und entfaltete, unterstützt durch die phantasiereichen Bühnenbilder Adolf Mahnkes und Valeria Kratinas Tanzgestaltung allen romantischen Märchenzauber. Dank der ausgezeichneten Darsteller dazu, gab es einen rauschenden Erfolg mit unzähligen Hervorrufen für den Komponisten und seine Mittler.

Kurt von Rudloff.

Zum 3. Mal Deutsch-Italienische Kulturtage in Hamburg. Für den März des kommenden Jahres sind in Hamburg wieder Deutsch-Italienische Kulturtage vorgesehen.

Kreisarchiv Stormarn V7

Kreisarchiv Stormarn V7

[6]

22,3 % aller Brände durch Kinder

Die Schadenverhütung in Lübeck — Aus der Kreisdienstbesprechung

Der k. Kreisleiter Jabs leitete die große Kreisdienstbesprechung am Montag mit Worten ehrenden Gedenkens für den verstorbenen Bürgermeister Dr. Böhmcker ein. Er hat im Dienste seiner Vaterstadt seine Nervenkraft verbraucht, so daß er schließlich unter der Last der auf ihm liegenden Arbeit zusammengebrochen ist. Lübeck wird seiner immer in Treue gedenken. Die Versammelten hatten sich schon bei den ersten Worten des Kreisleiters von den Sitzen erhoben. Still grüßten alle den Toten.

Nach Besprechung der Gedenkfeier am 8. November gab Oberstaffelführer Leppin, Führer der Motorstandarte 113, ein anschauliches Bild von der Kriegsarbeit und dem Aufbau des NSKK., der motorisierten Gliederung der NSDAP. Oberstaatsanwalt Dr. Wex sprach dann noch über die Ursachen von Bränden im Gebiete der Stadt Lübeck und den benachbarten Kreisen. In nicht weniger als 22,3 Prozent der Fälle mußte das Spielen von Kindern mit Streichhölzern als Brandursache festgestellt werden. Neben erheblichen Sachschäden kostete dieses gefährliche Spiel auch Menschenleben. Häufig war weiter eine nachlässige Ofenanlage und eine nicht fachmännische Behebung von Fehlern in der Stromleitung Brandursache. Neben einer verschärften Aufsicht der Eltern forderte der Redner auch die Schulen auf, immer wieder Kinder vor dem Spiel mit Streichhölzern zu warnen. Gleichzeitig wurde auch auf die große volkswirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung der Rattenvernichtung hingewiesen. Eine neue Rattenvertilgungswoche ist bereits angesetzt worden.

Wiedereröffnung der Staatsbauschule

Am Sonntag wurde die Staatsbauschule für Hoch- und Tiefbau durch den Direktor der Anstalt, Oberbaurat Siewczynski, nach der vorübergehenden Schließung im Sommerhalbjahr 1942 feierlich wieder eröffnet. Trotz aller Schwierigkeiten ist es gelungen, für den Unterrichtsbetrieb die für den Anfang notwendigen Räume frei zu machen und die Entwicklung der Anstalt besonders durch die Einrichtung einer Vorklasse zu sichern, die schon jetzt besucht ist. Außer dieser werden drei Vollsemester betrieben. Der Anstaltsleiter führte als neuen tiefbautechnischen Mitarbeiter Baurat Kaup, der bisher an den Staatsbauschulen in Memel und Höxter tätig war, in sein Amt ein. Dieser hat die besondere Aufgabe, die Eröffnung der Tiefbauabteilung im Sommerhalbjahr 1943 vorzubereiten. An diesem Tage konnten auch zwei verdiente Lehrer, die Bauräte Macht und Böhl, auf eine 30jährige Tätigkeit an der Staatsbauschule der Hansestadt Lübeck zurückblicken. Beide Herren traten am 1. Oktober 1912 in den Dienst der damaligen Baugewerkschule des Freistaates Lübeck und waren dort bis zu der durch die Sozialdemokraten veranlaßten Schließung im Jahre 1923 tätig. Durch die Abhaltung von Sonderkursen an der Gewerbeschule haben sie die Wiedereröffnung der Anstalt im Jahre 1935 vorbereitet und sind in das preußische Beamtenverhältnis übernommen worden. Die reichen praktischen Erfahrungen und das umfangreiche Wissen beider Herren hat vielen Technikern, die die Anstalt besuchten, die Grundlage für ihren Beruf gegeben. Der Anstaltsleiter konnte weiterhin bekanntgeben, daß die Bauräte Hoffmann und Büchner für ihre Tätigkeit während der Schließung der Anstalt beim Bauschädenamt eine besondere Ehrung erfuhren.

Gemeinschaftsstunden mit Verwundeten in Dissau. Noch immer bestehen enge Verbindungen zwischen der ehemaligen lübschen Enklave Dissau und der alten Hansestadt. Das fand seinen schönsten Ausdruck darin, daß eine große Anzahl von Verwundeten als Gäste von der Dorfgemeinschaft Dissau und den benachbarten Dörfern eingeladen wurden. Das Wertvollste des Tages, das den verwundeten Kameraden geschenkt wurde, war wohl, wie Ortsgruppenleiter Hamerich in seiner Begrüßungsansprache betonte, die herzliche Aufnahme im Familienkreise. Das Beste, was Keller und Küche boten, wurde den Verwundeten aufgetragen. Am Nachmittag vereinten frohe Stunden im Saal der Gestwirtschaft Schwarz alle mit der ganzen Dorfgemeinschaft. Während der Kaffeetafel unterhielt eine Wehrmacht-Musikkapelle, eine umfangreiche Folge von Gesang und humoristischen Vorträgen der Dissauer Jugend schloß sich an. Ganz besonders gefiel ein Hans-Sachs-Spiel, dessen Rollen in den Händen Erwachsener lagen. Pg. Tappe, als Vertreter der Kreisleitung, überbrachte die Grüße des Kreisleiters. L. E.

Am Sonntag gedenken wir unserer Helden

Kranzniederlegungen, Feierstunden und Fahnenweihe in Lübeck

Am Sonntag gedenken wir aller derer, die ihr Leben für unser Vaterland hingegeben haben, sei es auf den Schlachtfeldern, sei es im Kampfe gegen den inneren Feind oder bei der Verteidigung ihrer Heimstätten. Wir gedenken ihrer in tiefer Dankbarkeit. Denn sie alle starben, damit wir in einem freien, schönen Vaterlande leben können.

Die Feier des 9. November ist in diesem Jahre auf Sonntag, den 8. November, vorverlegt. Sie beginnt morgens um 9 Uhr mit den Kranzniederlegungen an den Gräbern der Lübecker Blutzeugen der Bewegung, Rühmling, Brügmann, Meinen und Rosin, wo die Formationen auch Ehrenwachen von 8.30 bis 17 Uhr stellen. Gleichzeitig werden auch Kränze der Kreisleitung auf dem Ehrenfriedhofe vor dem Burgtor für die Opfer des Weltkrieges und des gegenwärtigen Krieges und in dem Ehrenhain der Opfer des Bombenangriffes niedergelegt werden. Ebenfalls um 9 Uhr wird eine Feierstunde im Adlersaal durchgeführt, in der Volksgenossen und Volksgenossinnen, die sich in der Katastrophennacht bewährten, Ehrenurkunden ausgehändigt bekommen. Zunächst werden 20 solcher Urkunden verteilt. Um 10 Uhr ist ein Großappell sämtlicher Formationen, Organisationen und Gliederungen der Partei angesetzt. Mit ihm verbunden ist die Weihe von vier Ortsgruppenfahnen, die gleichzeitig wieder in Dienst gestellt werden. Anschließend an den Appell erfolgt ein Vorbeimarsch vor dem Rathaus. Um 11 Uhr endlich wird im Stadttheater eine Gedenkfeier durchgeführt, für die wegen des beschränkten Raumes Eintrittskarten ausgegeben werden. Bei dem Großappell auf dem Marktplatze steht für die Bevölkerung unserer Stadt genügend Raum zur Verfügung, um in Massen daran teilnehmen zu können.

*

Der Sonntag ist auch der dritte Opfertag in diesem Winterhalbjahr. Wie der zweite eine erhebliche Steigerung der Opferbereitschaft unserer Bevölkerung gegenüber dem ersten Opfertage gezeigt hat, so möge gerade das Zusammenfallen des dritten Opfertages mit dem Gedenktage die Herzen noch mehr öffnen für den Sinn unseres Opferns, den Beweis der unerschütterlichen Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes. Was wir geben, das kommt den minderbemittelten kinderreichen Familien zugute, der Fürsorge für Mutter und Kind, der erweiterten Kinderlandverschickung. Da kann uns kein Opfer zu groß erscheinen. Der Frontsoldat sieht an den Opfertagen auf die Heimat. Je größer ihre Opferbereitschaft ist, um so freudiger erfüllt er selbst auch seine Pflicht. Unseren Feinden aber beweisen wir, daß die Einigkeit des deutschen Volkes niemals größer gewesen ist als nach den mehr als drei Jahren des neuen Kampfes um Deutschlands Freiheit. Niemand richte sich nach seinem Nachbarn, sondern zeichne eine Summe, die für ihn nicht eine Spende, sondern ein wirkliches Opfer ist.

Für unsere Verwundeten. Von Zimmer 16 des Kriegsschädenamtes wurden anläßlich eines Kameradschaftsabends bei einer Versteigerung 24,90 RM. gesammelt und dem DRK. für unsere Verwundeten überwiesen.

Verwundetenbetreuung anmelden! Alle beabsichtigten Betreuungsmaßnahmen und Einladungen von Verwundeten sind dem Beauftragten der Kreisleitung und der NSKOV. für Verwundetenbetreuung, dem Kreisvolksbildungswart Tappe zu melden. Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte: Lübeck, Johannisstraße 48, Zimmer 13, Ruf: 25 607.

Lebensmittelkartenausgabe am nächsten Sonntag. Wegen der am nächsten Sonntag stattfindenden Veranstaltungen der NSDAP. sind die Kartenstellen des Ernährungsamtes am kommenden Sonntag ausnahmsweise schon von 9 bis 10 Uhr geöffnet (nicht wie sonst von 10 bis 11 Uhr). Wir verweisen dazu auf die amtliche Bekanntmachung in der heutigen Ausgabe.

Wieder Butterschmalz. In der 43. Zuteilungsperiode vom 16. November bis 13. Dezember bleiben die Rationen an Brot, Mehl, Fleisch, Käse usw. unverändert. Dagegen tritt bei der Fettverteilung eine Aenderung ein. Die Normalverbraucher und Selbstversorger erhalten, mit Ausnahme der Kinder bis zum 14. Lebensjahr, wie im letzten Winter wieder Butterschmalz zugeteilt, und zwar 100 Gramm Butterschmalz an Stelle von 125 Gramm Margarine. Da Butterschmalz einen höheren Fettgehalt als Butter hat, tritt in der Gesamtfettration keine Veränderung ein. Sie setzt sich nunmehr für den Normalverbraucher über 18 Jahre zusammen aus 500 Gramm Butter, 100 Gramm Butterschmalz und 200 Gramm Margarine auf Kleinabschnitte. Die Butterration der Kinder von 6 bis 14 Jahren wird von 750 Gramm auf 812,5 Gramm erhöht und zum Ausgleich dafür ihre Margarineration von 312,5 Gramm auf 250 Gramm ermäßigt. Auch hier bleibt also die Gesamtfettration unverändert. Die jetzige Marmeladekarte, Zuckerkarte und Eierkarte verlieren mit dem 15. November ihre Gültigkeit. An ihrer Stelle werden neue Marmeladen-, Zucker- und Eierkarten für die 43. bis 46. Kartenperiode ausgegeben. Die Möglichkeit, an Stelle von Marmelade Zucker für mehrere Kartenperioden im voraus zu beziehen, fällt aber fort, da dafür im Winter kein Bedürfnis besteht.

Ladenschluß-Anträge sofort einreichen! In Ziffer II der Bekanntmachung des Oberbürgermeisters der Hansestadt Lübeck vom 13. Oktober 1942 ist darauf hingewiesen worden, daß die bisher erteilten Ausnahmegenehmigungen von den festgesetzten Verkaufszeiten in offenen Verkaufsstellen mit Wirkung vom 15. November 1942 widerrufen werden, und daß neue Anträge unter eingehender Angabe von Gründen unverzüglich gestellt werden müssen. Da die Bearbeitung solcher Anträge einige Zeit in Anspruch nimmt, empfiehlt es sich dringend, derartige Anträge nunmehr sofort bei der Gemeindepolizei-Verwaltungspolizei einzureichen.

Ein Siebzigjähriger. Am heutigen Tage feiert unser Anzeigenbuchhalter Heinrich Ehlers, Dorotheenstraße 13a, seinen siebzigsten Geburtstag. Er kann zugleich auf eine mehr als 43jährige Tätigkeit in unserem Hause zurückblicken. Auch heute noch versieht er täglich in alter Gewissenhaftigkeit sein Amt. Seinen Kollegen ist er immer Vorbild in Erfüllung seiner Pflichten gewesen. Möge noch ein langer gesegneter Lebensabend der Lohn für seine Treue sein.

Sport + Turnen + Spiel

„Janes-Bomben" als Volltreffer

In dem Stuttgarter Fußball-Länderspiel gegen Kroatien konnte Paul Janes, der 70fache Nationalspieler und Spielführer der deutschen Mannschaft, mit einem 20-Meter-Freistoß den Reigen der deutschen Erfolge eröffnen und sich wiederum als Torschütze auszeichnen, obwohl sein Platz in der Hintermannschaft ist. Im Mai dieses Jahres hat Janes bekanntlich in Budapest gegen Ungarn bei einem Stand von 1:3 gegen die deutsche Elf mit einer seiner „Bomben" das Anschlußtor erzielen und damit den Umschwung möglich machen können, so daß es erstmals in der ungarischen Hauptstadt mit 5:3 einen deutschen Sieg gab. Auch in dem im Vorjahre in Köln ausgetragenen Länderspiel gegen Ungarn, das mit 7:0 gewonnen wurde, war Janes als Torschütze erfolgreich, da er mit einem Elfmeter den ersten Treffer des Tages auf sein Konto brachte. Am erfolgreichsten war Janes aber in den Länderspielen 1939, konnte er doch in vier Spielen einmal einen Elfmeter und in den drei anderen Treffen jeweils einen Freistoß verwandeln. Diese Torerfolge eines Verteidigers in Länderspielen sind in ihrer Art ungewöhnlich und ohne Gegenstück. „Janes-Bomben" sind Volltreffer und führen selbst dann zum Erfolg, wenn der Gegner, wie in Stuttgart, mit einer starken „Mauer" eine Abschirmung des Tores gesichert glaubt.

Fußballspiele am 8. November

14.15 Uhr: Hubertus 1 — LSV.-Gut Heil 1, Hubertus (Calm); 13 Uhr: Großenbrode 1 — MTV.-Travemünde 1, Großenbrode (Mardfeldt); 14 Uhr: Schwarz-Weiß 1 — BVM. 1, Brandenbaum (Probst); 14.15 Uhr: LSV.-Travemünde 1 — Kücknitz 1, Travemünde (Breyer); 14.30 Uhr: Blankensee 1 — Dänischburg 1, Blankensee (Prüßmann); 13.30 Uhr: Eutin 08 1 — Drägerwerk 1, Eutin (Gäde); 14 Uhr: Reichsbahn 1 — Schlutup 1, Buniamshof (Wichert); 14 Uhr: Polizei 2 — Pansdorf 1, Wilhelmshöhe (Käselau); 12.45 Uhr: Hubertus 2 — LSV.-Gut Heil 2, Hubertus (Stollewerk); 12.30 Uhr: Reichsbahn 2 — MTV.-Travemünde 2, Buniamshof (Birow); 14 Uhr: Vorwerk 1 — Schwartau 1, Vorwerk (Kirchner); 14 Uhr: Stockelsdorf 1 — Phönix 2, Stockelsdorf (Puls).

SS-Kanonier Jonath lief 11,4. Der oftmalige deutsche Kurzstreckenmeister Artur Jonath ist seinem alten Sport treu geblieben. Auf einem Sportfest der Waffen-SS im besetzten Westgebiet beteiligte sich Jonath, obwohl gerade von der Ostfront zurückgekehrt, an einem 100-Meter-Lauf und gewann ihn in 11,4 Sekunden.

Tischtennisturnier des LSV. Hubertus. Der LSV. Hubertus führt in dieser und in der kommenden Woche unter seinen Mitgliedern ein Tischtennisturnier durch. Nach Abschluß der Ausscheidungskämpfe würde der LSV. Hubertus es begrüßen, wenn er auch auf diesem Sportgebiet Wettkämpfe mit anderen Lübecker Vereinen austragen könnte.

Keine Jugendspiele am Sonntag. Der Bannfachwart für Fußball gibt bekannt: Anläßlich der Feierlichkeiten zum 9. November finden am Sonntag, dem 8. November, keine Jugendspiele statt. Der Spielplan vom 8. Nov. gelangt am 22. November zur Durchführung.

Vom fahrenden Zug getötet. Ein tödlich verlaufener Unglücksfall erwies erneut die Richtigkeit der ständigen Mahnung, nicht in Bewegung befindliche Fahrzeuge zu besteigen oder zu verlassen. Als Sonntag abend der Stettiner Schnellzug in den Lübecker Hauptbahnhof einlief, geriet eine Frau aus Hamburg, die kurz vor Halten des Zuges neben einem Wagen herlief und nach der Wagentür griff, durch Fehltritt zu Fall und erlitt — wie die Reichsbahndirektion Schwerin mitteilt — so schwere innere Verletzungen, daß sie bereits auf dem Transport zum Krankenhaus verschied.

KdF.-Sammlergemeinschaft. Tauschzusammenkunft am Sonntag, dem 8. November, vormittags 10 Uhr, in den Räumen des Lübecker Kleinbootvereins, Skagerrakufer.

Im Rundfunk hören Sie:

Reichssender: 12.45 bis 14 Uhr: Opern- und Konzertmusik; 14.15 bis 14.50 Uhr: Deutsches Tanz- und Unterhaltungsorchester; 20.20 bis 21 Uhr: Tänzerische Musik. — Deutschlandsender: 17.15 bis 18.30 Uhr: Werke deutscher Klassiker; 20.15 bis 21 Uhr: Strub-Quartett (Aufnahme aus finnischen Musiktagen); 21 bis 22 Uhr: Konzertstunde.

Aus den Nachbargebieten

Kreis Eutin

Scheunenbrand in Groß-Parin

In den Mittagsstunden brach in der Scheune des Bauern W. in Groß-Parin ein Feuer aus. Das ganze Gebäude wurde innerhalb kurzer Zeit in Asche gelegt. Da das Vieh sich zur Zeit des Brandes noch auf der Weide befand, konnte größerer Schaden vermieden werden.

43. Jahrgang der Hofmeier-Konzerte eröffnet

Die vier geplanten Hofmeier-Konzerte dieses Winters in Eutin wurden in der Aula der Johann-Heinrich-Voß-Schule mit dem ersten Konzert eröffnet. Das Kundrat-Quartett aus Lübeck bot wertvolle Kammermusik. Prof. Hofmeier und das Kundrat-Quartett spielten das Klavierquintett in f-moll von Brahms. Die Darbietungen fanden den Beifall der zahlreichen Hörer.

*

Am morgigen Donnerstag findet die Ausgabe der Volksgasmasken um 19 Uhr für die Orte Gleschendorf, Wulfsdorf, Schürsdorf und Klingberg um 19 Uhr in der Gleschendorfer Schule statt. — Der Winterfahrplan der Deutschen Reichsbahn hat für die Station Ahrensbök verschiedene Aenderungen gebracht. Die Züge fahren jetzt wie folgt: 6.03 (nur werktags) Anschluß nach Lübeck und Eutin, 8.00 (Anschl. nach Lübeck und Eutin), 10.55 (nur werktags) Anschl. nach Lübeck, 12.25 (Anschl. nach Eutin), 13.54 (Anschl. nach Lübeck und Eutin), 20.20 (Anschl. nach Eutin), 21.20 (Anschl. nach Lübeck). Die Ankunft der Züge erfolgt auf Station Ahrensbök um 7.49, 8.48, 11.51, 13.23, 15.08, 19.51, 21.07 und 22.13.

Kreis Oldenburg

Gesetzwidriger Vogelfang

Im strengen Winter hindert das Eis den Fischer, für seine Familie den Unterhalt, für die Volksgemeinschaft die Nahrung aus dem Meere zu beschaffen. Kurze Netze in Wasserlöchern aufgestellt, bringen wenige Fische. Scheinbar bietet die Natur einen Ersatz in den Wasservögeln, die sich beim Tauchen in den Netzen fangen und ersticken; man kann die Netze hierzu geschickt aufstellen; die Vögel gelten als ein beliebtes Fleischgericht. Aber solcher Vogelfang ist gesetzwidrig. Denn die Wasservögel sind jagdbares Wild. Das Jagdrecht gehört in den Küstengewässern — bis drei Seemeilen vor der Küste — dem Reich und seinen Jagdpächtern. Wer Wasservögel in seinen Fischnetzen findet, muß sie bei der Ortspolizeibehörde abliefern, die sie dem Kriegswinterhilfswerk zur Verfügung stellt. Wer aber den Vögeln vorsätzlich mit seinen Fischernetzen nachstellt, ist wegen Jagdvergehens mit Gefängnis bedroht; und zwar liegt im Sinne des Jagdgesetzes ein besonders schwerer Fall vor, weil es unweidmännisch ist, den Enten mit Netzen nachzustellen. In solchen Fällen droht das Gesetz Gefängnis nicht unter drei Monaten und bis zu fünf Jahren an.

Drei Fehmarner Fischer mußten kürzlich vor der Strafkammer des Landgerichts Lübeck nach diesem Gesetz mit je drei Monaten Gefängnis bestraft werden. Das Gericht hat hier nur deswegen die Mindeststrafe anwenden können, weil es das erstemal gewesen ist, daß das neue Jagdstrafrecht hier in einem solchen Falle angewandt werden mußte. Dieser Fall muß aber allen Fischern ein für allemal zur Warnung dienen, denn in Zukunft wird man mit strengeren Strafen rechnen müssen.

*

Die Ortsgruppe Neustadt der NS.-Frauenschaft hat in ihrer Nähstube, Kremperstraße 1, ihre Weihnachtswerkstube eröffnet. Alle Neustädter Frauen und Mädel können sich an den Bastelabenden beteiligen.

Kreis Segeberg

Beim Beerenpflücken vom Tode ereilt

Der Segeberger Einwohner Karl S., der zum Fliederbeerenpflücken an den Großen Segeberger See gegangen war, wurde in der Nähe der Schwedenschanze tot aufgefunden. Vermutlich ist er einem Schlaganfall erlegen.

Kreis Herzogtum Lauenburg

Bucheckernsammeln auf Pflugstreifen verboten

Der Kreisforstmeister der Lauenburgischen Kreisforstverwaltung weist darauf hin, daß das Sammeln der Bucheckern im Walde nur im Einvernehmen mit den zuständigen Forstdienststellen gestattet ist. Zur Erhaltung der Nutzungsmöglichkeit von Holz aus dem Walde ist es erforderlich, daß die diesjährige Buchenmast zur natürlichen Verjüngung einzelner Buchenaltholzbestände voll ausgenutzt wird. Um den Buchenbeständen ein besseres Keimbett zu schaffen, sind durch die Forstverwaltung Streifen gepflügt oder der Boden streifen- und plätzeweise vom Graswuchs befreit worden. Eine Anzahl von Volksgenossen haben bereits auf den vorstehend beschriebenen Streifen rasch eine große Menge von Bucheckern gesammelt. Es sei daher heute nochmals darauf hingewiesen, daß das Sammeln von Bucheckern auf Pflugstreifen grundsätzlich verboten ist. Abgesehen von der Strafe, die Zuwiderhandelnde zu erwarten haben, besteht die Gefahr, daß bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift größere Waldteile völlig für die Sammlung von Bucheckern gesperrt werden. Auf Wegen ist das Sammeln von Bucheckern überall in der Kreisforstverwaltung gestattet.

*

Mit Rücksicht auf den Möllner Wochenmarkt wurde der verkaufsfreie Vormittag für alle Geschäfte auf den Donnerstag verlegt. Eine Ausnahme bilden lediglich die Möllner Gemüsehandlungen, die in Zukunft am Mittwochnachmittag geschlossen halten. — Die Stadt Lauenburg beabsichtigt an der Lütauer Chaussee und am Sägemühlenweg einige Parzellen für Dauer-Kleingärten anzulegen. Interessenten erhalten beim Vereinsleiter des Kleingärtnervereins Lauenburg nähere Auskunft. — Nachts versuchte ein auswärtiger Arbeiter in Geesthacht seinem Leben durch Selbstmord ein Ende zu machen. Mit mehreren Schnittwunden wurde er am nächsten Morgen von seinen Arbeitskameraden aufgefunden und nach Anlegung von Notverbänden einem Krankenhaus zugeführt.

Mecklenburg

Mecklenburg ein Gemüseausfuhrland

Auf Einladung des Reichsfischermeisters Kühl weilten Staatssekretär Backe und Reichsstatthalter und Gauleiter Hildebrandt in Parchim. Neben der Erörterung von Binnenfischereifragen und fischereipolitischen und -wirtschaftlichen Problemen galt das Interesse des Staatssekretärs den mecklenburgischen Gemüse- und Obstkulturen. Er besichtigte den Vietinghof bei Parchim, wo große Oedlandflächen in Kultur genommen wurden, und zwar auf Grund der von Quast in Dodow bei Wittenburg entwickelten Anbaumethode. Die Arbeit dieses mecklenburgischen Pioniers für Obstplantagen hat Mecklenburg in kürzester Zeit vom Gemüsebedarfsgebiet zum Gemüseausfuhrland gemacht. Diese Entwicklung, die unter besonderer Förderung des Gauleiters vor sich ging und zu einer Steigerung der Gemüseanbaufläche von 1941 auf 1942 um 600 Prozent führte, wird eine soziale Hebung der in der Landwirtschaft schaffenden mecklenburgischen Menschen mit sich bringen.

Butter und Milch ohne Marken abgegeben

Das Sondergericht beim Landgericht Schwerin verurteilte den Milchverteiler Karl Lichtenberg aus Klütz wegen Kriegswirtschaftsverbrechen zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust. Lichtenberg wurde zur Last gelegt, erheblich höhere Mengen Vollmilch, Butter und andere Molkereiprodukte beantragt zu haben, als er an Bestellscheinen und Reisemarken dem Wirtschaftsamt nachweisen konnte. Das Sondergericht kam zu der Feststellung, daß er innerhalb zweier Perioden Bezugscheine für etwa 4000 Liter Vollmilch und 14 Zentner Butter zuviel beantragt und erhalten hat. Auf Grund dieser Bezugscheine hat der Angeklagte höhere Mengen von der Molkerei bezogen, als ihm zustanden, und an seine Kunden zusätzlich ohne Marken abgegeben.

Wegweiser der LZ.

Kreis Oldenburg. Oldenburg: 10. Nov., 20.30 Uhr, in der Freiherr-v.-Stein-Schule: „Konzert der Jugend". — Burg a. F.: 11. Nov., 20.30 Uhr, in der Mittelschule: „Konzert der Jugend".

Mecklenburg. Grevesmühlen: Donnerstag, 5. Nov., im Schützenhaus: Bunter Varietéabend „Sprung aus dem Alltag".

Unsere Jubilare in Stadt und Land

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute die Eheleute Christian Meisner und Frau Emma, geb. Hümöller, Lübeck-Brandenbaum, Am Pohl 39. Der Jubilar ist trotz seines hohen Alters noch als Buchhalter tätig. Auch seine Frau erfreut sich bester Rüstigkeit. — Morgen begeht Herr Karl Kohl, Schönböcken, Steinrader Damm, bei bester Gesundheit und reger geistiger Frische seinen 83. Geburtstag. — Zollsekretär Hans Krellenberg vom Zollamt Lübeck-Schlutup begeht heute sein 40jähriges Dienstjubiläum. — Die Eheleute Heinrich Scharnberg und Frau, geb. Evers, Lübeck, Schwartauer Landstraße 118, begingen das Fest der goldenen Hochzeit. — Heute vollendet der langjährige Vogt auf Gut Beusloe, F. Beuthien, sein 85. Lebensjahr. Fast sechzig Jahre lang ist der Jubilar auf dem Gut tätig, auf dem er 35 Jahre als Vogt gedient hat. — Frau Anna Dornbusch konnte in diesen Tagen auf eine 25jährige Tätigkeit als Nachtwache am Grevesmühlener Kreiskrankenhaus zurückblicken. In den vielen Jahren Fürsorge und Pflege an kranken Menschen hat sich die Jubilarin nicht nur unter den Patienten, sondern auch in den Aerzte- und Schwesternkreisen der Umgebung viele Freunde erworben. — Die LZ. gratuliert allen Jubilaren herzl.!